Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 111 (2004)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STF-Newsletter

mittex

Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft

ISSN 1015-5910

Nummer 3 Mai/Juni 2004

TEXTILES VERTRAUEN
Test sustancias nocivas
Schadstoffgeprüfte Textilien
Tested for harmful substances
Contrôle de substances toxiques
segun / nach / according to / d'après
Öko-Tex Standard 100
Test-No. 000000000 TESTEX Zürich

Over 150 years of
textile testing excellence

- Textilphysikalische, textilchemische und analytische Prüfungen aller Art
- Zertifizierungen nach Öko-Tex Standard 100, Öko-Tex Standard 1000, UV Standard 801 und Öko-Pass
- Spezielle Seidenprüfungen und Kaschmiranalysen
- Organisation von Rundtests
- Qualitätsberatung und Schadenfallabklärungen

TESTEX
Schweizer Textilprüfinstitut
Gotthardstrasse 61
Postfach 585
CH-8027 Zürich
Tel. +41-(0)1-206 42 42
Fax +41-(0)1-206 42 30
E-Mail: zuerich@testex.com
Website: www.testex.com

TESTEX
SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
瑞士纺织检定有限公司
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Jenny Fabrics AG

wir produzieren Rohgewebe vom Feinsten für höchsten Tragekomfort!

Neu auch Drehergewebe!

Telefon +41 (055) 617 32 33
Fax +41 (055) 617 32 98
Internet: www.ziegelbruecke.com
E-Mail: zentrale@ziegelbruecke.com

WR WEBEREI RUSSIKON AG

Madetswilerstr. 29, Postfach, CH-8332 Russikon,
Tel. 01 956 61 61, Fax 01 956 61 60
Verkauf: edwin.keller@webru.ch
Betrieb: josef.lanter@webru.ch

- Fantasiegewebe
- Buntgewebe
- Plisségewebe
- Drehergewebe
- Sari
- Mischgewebe
- Rohgewebe
- Voilegewebe

beag liefert für höchste Qualitätsansprüche

Alle Zwirne aus Stapelfasergarnen im Bereich Nm 34/2 (Ne 20/2) bis Nm 340/2 (Ne 200/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei, Wirkerei, Stickerei und Strickerei.**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071 888 12 90, Telefax 071 888 29 80
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch

E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch

Techtextil North America – die Suche nach Lösungen

Die dritte Techtextil North America, die vom 30. März bis 1. April 2004 im Cobb Galleria Centre in Atlanta stattfand, war ein voller Erfolg. Es zeigte sich deutlich, dass die Vertreter der kränkelnden Textilindustrie in Nordamerika verstärkt nach innovativen Lösungen suchen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten oder zu steigern. So ist denn auch der Bereich technische Textilien in Nordamerika der einzige Textilverarbeitungssektor, der noch Wachstum verzeichnen kann.

Hohe internationale Beteiligung

Offensichtlich war jedoch auch die gegenüber der Vorveranstaltung höhere Internationalität von Ausstellern und Besuchern. Die 288 Aussteller kamen aus 26 Ländern, womit der bisherige Rekord, der bei 21 Ländern stand, übertroffen wurde. Insgesamt liessen sich 3'844 Besucher aus 46 Ländern registrieren. Auch bei der Ausstellungsfläche konnte eine Zunahme von 7 % konstatiert werden. In Umfragen lobten die Aussteller die Qualität, Quantität sowie die Internationalität der Einkäufer und äusserten die Hoffnung, dass durch die zahlreichen Kontakte und Gespräche ein intensives Nachmessegeschäft initiiert werde.

Die Techtextil in Nordamerika war schon immer durch Länderausstellungen gekennzeichnet. Traditionell sind dies von den jeweiligen Regierungen unterstützte Gemeinschaftsaussteller aus Belgien, Frankreich, Deutschland und Taiwan – neu kamen Präsentationen aus Kanada und Grossbritannien hinzu. Stark vertreten auf der Messe waren die Faserhersteller, die mit Neuentwicklungen für den Hochleistungsbereich aufwarteten.

Techtextil Symposium

Auch das Symposium, das zusammen mit der Messe veranstaltet wurde, war trotz der hohen Tagungsgebühr gut besucht. Von besonderem Interesse war der Themenkreis «Intelligente Textilien», bei dem die Nachfrage die vorhandenen Sitzplätze um ein Vielfaches überstieg. Weitere Themen mit interessanten und teilweise unterhaltsamen Vorträgen betrafen neue Technologien, Produktentwicklung und Marketing, Vliesstoffe, Automobiltextilien etc.

Eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe

Die Messe Frankfurt organisiert heute Techtextil-Messen und -Symposien in Frankfurt (D), Asien, Nordamerika, Südamerika und Moskau (RUS). Von Anfang an stiessen diese Veranstaltungen auf grosses Interesse bei den Fachleuten – treffen doch hier Textilspezialisten mit Fachleuten aus anderen Branchen, wie Elektronik, Medizin, Transportwesen, Bauwesen etc., zusammen, um nach Problemlösungen zu suchen. Die nächste Techtextil North America findet vom 28. bis 30. März 2006 wiederum in Atlanta (GA) statt. Für das europäische Publikum wird die Techtextil in Frankfurt zusammen mit der Avantex – Messe für intelligente Textilien – vom 7. bis 9. Juni 2005 veranstaltet.

www.messefrankfurt.com

Techtextil North America

Unser Titelbild:

Mit innovativen Garnprozess- und Spul-Technologien wie der Uniplex™ spun yarn technology, fastflex™, der Spultechnologie der neuen Generation, dem digitens™ Spulspannungs-Kontrollsystem und der lubetex™ Garnpräparation, sowie mit vielen Maschinen-Neuentwicklungen überzeugte SSM an der ITMA '03 das interessierte Fachpublikum.

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SSM Schärer Schweiter Mettler AG
Neugasse 10
CH-8810 Horgen / ZH
Tel. 01 718 33 11
www.ssm.ch

Aus dem Inhalt

Aktuell
Techtextil North America – die Suche nach Lösungen 3
Faserstoffe
Funktionelle Faserstoffe auf Polyesterbasis 4
High-Tech-Faser für nicht entflammbare Tarndruckbekleidung 6
Lyocell-Microfaser für den Wäschebereich und Lyocell für Oberbekleidung 7
Spinnerei
Neuerungen beim Offen-End-Spinnen 8
Funtionelle Textilien
Medizinische Textilien im Spitalbereich – Materialien und textile Verfahrensbeispiele . 10
Selbst leuchtende Textilien auf dem Genfer Autosalon 12
Funktionelle Textilien für Beruf und Freizeit 13
Firmenporträt
Erfolgreich in schwierigem Umfeld durch innovative Produkte 15
Firmennachrichten
Weltpremiere: LiteWeight – die leichte Teppich- un Stoffinnovation 17
Greuter-Jersey stärkt sich für die Zukunft 18
Rieter – Umsatz, EBIT und Konzerngewinn gesteigert 19
Textilhandel
Warenwirtschaftssysteme von NTS Süd 20
Geschichte
Abegg-Stiftung 21
Messen
Messe Frankfurt 22
Tagungen 23
Büchermarkt 24
SVT-Forum
WBK Kurs «Innovative Betriebsführung?» – Total Quality Management 25
Meine Erinnerungen im Vorstand der SVT an Paul Bürgler 26
SVT Senioren-Exkursionen 27
IFWS
Jahresbericht 2003 der IFWS 27
Impressum 28

Funktionelle Faserstoffe auf Polyesterbasis

Steffi Bobrowski, Trevira GmbH, Frankfurt/Main, D

Im Bereich der Arbeits- und Berufsbekleidung werden Funktionstextilien – wie antimikrobielle Materialien – zunehmend wichtiger. Nachdem die Weber Brennet und Lauffenmühle bereits vor einiger Zeit Berufsbekleidungskollektionen aus Trevira Bioactive im Markt eingeführt haben, stellt jetzt auch Eschler, der Schweizer Spezialist für hochwertige Maschenstoffe, Workwear-Materialien aus antimikrobiellen Trevira Garnen vor.

Funktionelle Maschenstoffe für Berufsbekleidung

«Das einheitliche Erscheinungsbild für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Kommunikationsmittel der Unternehmensphilosophie erfährt immer stärkere Gewichtung», sagt Michael Wiedemann, zuständig für Corporate Wear bei Eschler. Neben der Optik sind jedoch Tragekomfort und Funktion die entscheidenden Kriterien für die Auswahl der Materialien.

Trevira Bioactive und Trevira Micro in der Eschler-Kollektion

Deshalb setzt Eschler in seiner neuen Berufsbekleidungskollektion auch auf Hightechfasern und -garne von Trevira (Abb. 1). Für permanent antimikrobielle und hygienische Funktionstextilien bietet Eschler jetzt Wäsche- und Shirt-Qualitäten aus Trevira Bioactive an.

Eschler produziert auch antimikrobielle Workwear-Materialien für den medizinischen Bereich, denn vor allem im Gesundheitswesen besteht die Forderung nach infektionspräventiven, wie zum Beispiel antimikrobiellen Textilien für Schutz-, Pflegepersonal- und Patientenbekleidung. Hohen Tragekomfort verspricht die Atmos® Pique-Qualität aus antimikrobiellen Trevira Garnen. Neben der Anwendung im Krankenhaus und im Pflegebereich können antimikrobielle Textilien aus Trevira Bioactive auch bei der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung einen wesentlichen Beitrag zur Hygiene leisten.

Abb. 1: «Approved by armasuisse»: workwear aus Trevira classixx, Foto: Eschler

Für gute Wärmeisolation sorgen Trevira Mikrofasern in der Husky®-Leichtfleece Kollektion, die auch für den medizinischen Bereich in speziellen Qualitäten verfügbar ist. So besticht der Husky® Peach durch seine samtweichen Eigenschaften und empfiehlt sich als ideales Material z.B. für OP-Unterkleidung. Das hoch atmungsaktive Material trocknet deutlich schneller (auch nach dem Waschen) als vergleichbare Materialien. Dies verhindert aufgrund des trockenen Körpers das Frösteln nach aktiven Phasen und schafft ein ideales Komfortgefühl, denn der Schweiss setzt sich nicht in der Kleidung fest.

Durch die Verbindung von bekleidungsphysiologischen Aspekten mit den antimikrobiellen Eigenschaften von Trevira Bioactive ist Eschler eine viel versprechende Workwear Kollektion gelungen.

Antimikrobielle Pflegebekleidung verringert Bakterienbesiedlung

Antimikrobielle Berufsbekleidung aus Trevira Bioactive wirkt effektiv gegen Bakterien, die sich gerne dort tummeln, wo sie unerwünscht sind – z.B. im Krankenhaus. Dies ergab jetzt eine Studie, die das Institut für Hygiene und Umweltmedizin des Humboldt-Klinikums in Berlin durchgeführt hat (Abb. 2). «Nach den bisherigen Erkenntnissen ist Trevira Bioactive dank seiner Wirkung gegen Infektionserreger geeignet, eine bedeutsame Rolle im Bereich der Keimreduktion bei Schutz- und Berufsbekleidung einzunehmen», bewertet Dr. Klaus-Dieter Zastrow, Leiter des Hygiene-Instituts, das Ergebnis.

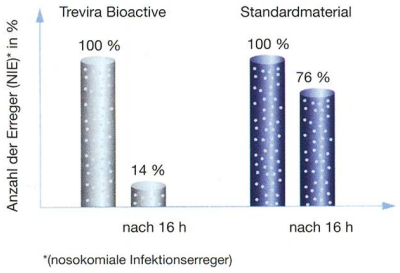


Abb. 2: Reduktionsrate von Krankheitserregern auf Trevira Bioactive, Grafik: Trevira

In einem breit angelegten Trageversuch mit Kitteln und Kasaks aus Trevira Bioactive, an dem Krankenschwestern und -pfleger verschiedener Kliniken teilnahmen, testete Dr. Zastrow die Reduktionsrate von Mikroorganismen auf Textilien mit Trevira Bioactive. Er untersuchte, um wie viele Prozente sich die Zahl der Bakterien innerhalb von 16 Stunden verringerte.

Zum Vergleich wurden parallel dazu Stoffe aus einer herkömmlichen Polyester/Baumwollmischung getestet. Gemessen wurden die Anzahl aller Keime, also auch Umweltkeime, sowie die Anzahl der relevanten nosokomialen Infektionserreger, zu denen der berüchtigte Staphylococcus aureus und Bakterien vom Typ Escherichia coli gehören.

Die Probanden wurden mit Kitteln und Kasaks aus zwei unterschiedlichen Materialien ausgestattet. Eine Hälfte der Schutzkleidung bestand aus einem Gewebe mit einer herkömmlichen Polyestermischung, die andere Hälfte wurde aus Trevira Bioactive hergestellt. Täglich wurden mehrere Messungen an verschiedenen Stellen (Kitteltaschen, Bauchbereich usw.) durchgeführt. Das Ergebnis war frappierend: Auf Textilien aus Trevira Bioactive wurden Bakterien um mehr als 80 % (nach beispielsweise 16 Stunden) reduziert, die natürliche Reduktion bei herkömmlicher Polyester/Baumwollmischung fiel demgegenüber deutlich geringer aus.

«Das Ergebnis dieser Studie bestätigte unsere Vermutungen», erklärte Volker Wellhäusser, zuständig für den Bereich Berufsbekleidung bei Trevira. «Neben der hinreichend bewiesenen Wirkung von Trevira Bioactive gegen Schweissgeruch im Sportswear-Bereich können unsere bioaktiven Fasern und Filamente auch die Prä-

Abb. 3: «Antimicrobial und hygienic»: Handtücher aus Trevira Bioactive, Foto: Dyckhoff

ventionsmassnahmen in den Bereichen sinnvoll unterstützen, in denen besonders hohe Anforderungen an die Hygiene gestellt werden – wie z.B. in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Altenheimen (gemäss Infektionsschutzgesetz), bei der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (HACCP) sowie bei der Berufskleidung von Reinigungsunternehmen (UVV).»

Durch ein patentiertes Verfahren wird der antimikrobielle Wirkstoff fest in der Faser verankert, deshalb ist die bioaktive Wirkung auch noch nach 100 Haushalts- bzw. 50 Industriewäschen voll vorhanden.

Da Materialien aus Trevira Bioactive zudem pflegeleicht und industriewäschefähig sind und sich durch ausgezeichneten Tragekomfort sowie hohe Strapazierfähigkeit auszeichnen, eignen sie sich besonders für Berufsbekleidung im Pflege- und Krankenhausbereich, aber auch für Betriebe der Lebensmittelindustrie und Gastronomie – eben überall dort, wo es auf Hygiene ankommt.

Inzwischen gibt es auch Handtücher aus Trevira Bioactive – ein Feldversuch im Augsburger Klinikum mit einer Musterkollektion von Dyckhoff wurde gerade erfolgreich beendet (Abb. 3). Die Handtücher wurden vom Personal des Klinikums positiv beurteilt; ausser der besonderen Anwenderfreundlichkeit wurden auch die hohe Strapazierfähigkeit, die guten Pflegeeigenschaften und die kurze Trocknungszeit gelobt.

Lässiger Chic: Trevira Trends Sommer 2005

Elegant und innovativ gibt sich die Damenmode für das Jahr 2005. Eine lässige Mode mit mehr Chic, Eleganz und Wertigkeit. Das Spiel von unterschiedlichen Materialien, Designs und Musterungen, und das Spiel von Matt/Glanz eröffnen viele Gestaltungsmöglichkeiten (Abb. 4). Clean wirkende Oberflächen werden mit natürlich gewaschenen Oberflächen, seidig schimmernde und transparente Stoffe mit rustikal wirkenden Stoffen, glamourös Schillerndes mit Mattem kombiniert.

Baumwolle, Stoffe mit Leinenoptik und seidige Oberflächen dominieren. Wolliges gibt sich modern und neu. Casual/lässig oder sportiv/technisch. Die Qualitäten sind supersoft oder kreppig für eine schmeichelnde und fliessende Silhouette. Leder bleibt aktuell. Perlmutschimmer, irisierende Oberflächen, gewaschener Satin erzielen zusätzliche Effekte. «Powder finish» und Beschichtungen geben neue Inputs für die Ausrüstung.

Der Trend zur Sportivität und zu cleaner Optik verstärkt den Einsatz von High-Tech-Materialien. Pur oder in Mischungen erfüllen die Qualitäten mit technischen Fasern den sportiven Touch und den Trend zu ultraleichten und feinfädigen Qualitäten. Auch die Funktionalität der Stoffe und Bi-Stretch-Qualitäten gewinnen an Bedeutung. Nadel-, Relief-, sportive Block- und Fantasiestreifen, Rippenstrukturen und Jacquardmusterungen bleiben aktuell. Karo-Designs, Madras, Fenster- und Gitterkaros und Drucke verstärken sich. Grafische und geometrische Muster gewinnen an Bedeutung. Ajour-, Etamin- und Mikrobindungen sind wichtige Bindungsbilder.

Mit Trevira Hightech Faser- und Filamentgarnen können die modischen Ansprüche nach Stoffen mit einem Mehr an Funktionalität, Komfort und Qualität erreicht werden. Trevira Bioactive Fasern und Filamente erweitern die Funktionspalette und schützen wirksam gegen Mikroorganismen. Trevira Micro-Qualitäten sind superfein und weich, Trevira Wollmischungen (Trevira Perform) sind feinfädig und wertig. Trevira Xpand Stretch-Qualitäten sorgen für den nötigen Komfort und sind ein Muss in der nächsten Saison. Feinstfädige kationische Filamente sind wegen ihrer färberischen Vorteile universell einsetzbar.

Auszeichnungen für Trevira CS beim «Innovationspreis Textil und Objekt»

Zur Heimtextil 2004 wurde von den Architekturzeitschriften AIT und IntelligenteArchitektur erstmalig der «Innovationspreis Textil und Objekt» unter den Ausstellern der Messe vergeben. Trevira nahm am Wettbewerb mit eigenen Trevira CS Stoffentwicklungen teil. Die eingereichten Stoffe zeigten unterschiedliche Ansätze für Produktinnovationen: Garn-Neuentwicklungen, Designmöglichkeiten/Trends und Produktvielfalt. Von den 6 eingereichten Entwicklungen erhielt ein Stoff eine Auszeichnung und ein weiterer eine Besondere Auszeichnung.

Die Auszeichnung ging an eine Trevira CS Monofilament Entwicklung (Abb. 5), welche die gestalterischen Möglichkeiten feiner Filamentgarne besonders gut demonstriert. Trevira CS Monofilament ist bereits seit einigen Jahren fester Bestandteil der Trevira Garnpalette. Jedoch wurde diese im letzten Jahr noch um eine trilobal glänzende Monofilamentvariante erweitert. Diese feinen Filamentgarne finden ihren Einsatz bei Gardinen-, speziell bei Organzaqualitäten. «Wir sehen bei diesem Garn jedoch auch ein hohes Potenzial für andere Stoffqualitäten, wie Inbetweens und Dekostoffen», so Anja Greger. Beim prämierten Artikel handelt es sich um eine Stoffqualität auf Basis 22 dtex Monofil glatt trilobal glänzend Farbe gold, im Schuss um die Kombination der Garne 22 dtex Monofil glatt trilobal glänzend (blau) und eines Fasergarns (violett). Bedingt durch die Gewebekonstruktion sind auf der einen Stoffseite vorwiegend das Fasergarn und auf der anderen Seite die Monofilamentgarne zu sehen. Diese Konstruktion ergibt einen interessanten Matt-Glanz-Kontrast zwischen beiden Seiten und zusätzlich auf der Monofilseite einen Farbchangeeffekt zwischen dem blauen und dem goldenen Monofilamentgarn. Die so entstandene Stoffqualität ist zwar ein leichtes, halbtransparentes Gewebe, unterscheidet sich aber stark von Gardinen- und klassischen Organzaqualitäten. Gerade der hohe Glanz des durch sein Profil glänzenden Monofils wird hier satinartig an die Oberfläche gebracht und gibt dem Stoff eine sehr extravagante Note.

Die besondere Auszeichnung ging an einen Stoff, der durch die aussergewöhnliche Kombination von Garnen ein neuartiges, zeitgemässes Design schafft. Kombiniert wurde hier Chenille-

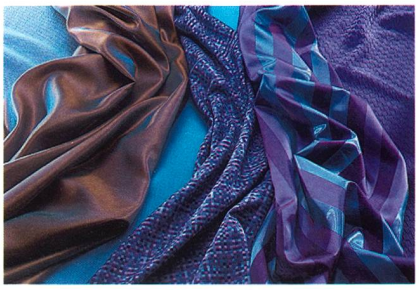


Abb. 4: Die neuen Trevira CS Entwicklungen, Foto: Trevira

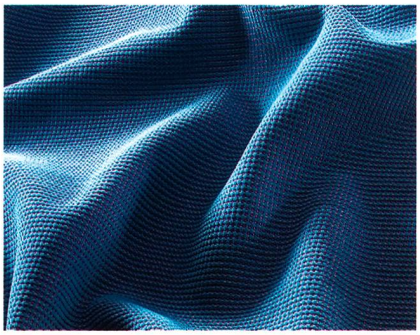


Abb. 5: Diese Gewebeentwicklung aus Trevira CS Monofilamentgarnen erhielt beim ATI-Innovationswettbewerb eine besondere Auszeichnung, Foto: Trevira

garn mit KDK-texturiertem Garn (stricktexturiert). Chenillegarne sind häufig in klassischen Stoffqualitäten zu finden. Sie haben einen plüschigen Charakter. KDK-Garne besitzen durch die Stricktexturierung einen hohen Glanz, sie wirken eher technisch. Durch das Kombinieren dieser sehr unterschiedlichen Garne, gerade in sehr groben Garntitern, ergeben sich interessante Kontraste. Zum einen erhält man einen Matt-Glanz-Kontrast und, bedingt durch die Bindung, zusätzlich auch einen schönen Hoch-Tief-Effekt. In Kombination mit den kräftigen, poppigen und silber-metallischen Farben gibt dies dem Stoff eine Mischung aus plüschiger Klassik mit futuristischer Note. So wirkt der Stoff einerseits technisch und modern, andererseits trotzdem sehr textil.

Die neuen Trevira Farbkarten Herbst/Winter 2005/06

Gegensätze ziehen sich an und sorgen für Spannung und Abwechslung in der nächsten Wintersaison. Elegant raffiniert bis modern progressiv gibt sich die Mode für Herbst/Winter 2005/06. Natur und High-Tech, Femininität und Maskulinität, Romantik und Strenge, Uniformiges und Frivoles bilden die Bausteine für die Kollektion.

Die 30er, 50er und 80er Jahre geben wichtige Impulse. Sie werden modern und neu umgesetzt. Die Stoffe geben sich weich fliessend bis kreppig. Transparenz, Satin zeigen sich feinfädig, edel und können irisierend schimmern. Wolle und Wolloptiken erfahren eine Renaissance. Flanelle, Stoffe in Melangeoptik und Buntgewebe, Fischgrat, Donegal und Tweed sorgen durch innovative Mischungen, Beschichtungen, unterschiedliche Waschungen und Überfärbungen für neuen Griff und Optik. Die Forderung nach Modernität und die Suche nach einem Mehr an Funktion verstärken den Einsatz von High-Tech-Materialien. 100 % rein oder in Mischung mit Naturfasern ergeben sich natürlich Weiches oder technisch Schimmerndes. Gestepptes und Wattiertes unterstützen den Trend nach Schutz und Sicherheit. Die neuen Trevira Farbkarten sind für 49.– Euro erhältlich.

(Ute.Schnabel(@fra.trevira.com)

High-Tech-Faser für nicht entflammbare Tarndruckbekleidung

Peter Eggers, FIZIT, Düsseldorf, D

Das französische Unternehmen KERMEL hat in Zusammenarbeit mit DyStar, dem weltweiten Marktführer von Farbstoffen und Pigment-Grundierstoffen für Textilien, ein Verfahren entwickelt, mit dem sich nichtentflammbare Stoffe mit Fleckfärbung – z.B. für Tarnbekleidung – herstellen lassen. Sie erfüllen die strengen Anforderungen, damit Soldaten und andere Interventionskräfte effektiv vor der Entdeckung durch visuelle und Infrarot-Techniken geschützt werden.

Die spezielle Mischung aus Kermel®-Faser und Viskose FR ist ausserdem feuerbeständig und verleiht der daraus hergestellten Kleidung aussergewöhnlich guten Tragekomfort. Das Unternehmen garantiert eine gute Beständigkeit der Farbtöne gegen Licht und Waschen sowie eine exzellente Abriebbeständigkeit. Die Kleidung behält ein einwandfreies Aussehen, wobei die Parameter des Infrarot-Reflexionsvermögens über die gesamte Lebensdauer der Kleidung erhalten bleiben.

Feuerfeste Tarnbekleidung aus Kermel High-Tech-Fasern

Mit dieser Kombination aus verschiedenen Eigenschaften lassen sich zahlreiche Tarnstoffe gemäss der Norm EN 531 für Wärme- und Flammschutzkleidung herstellen. Die im Tarndruck bedruckte Kleidung ist vorrangig für militärische Zwecke bestimmt, beispielsweise für die Anzüge von Hubschrauberpiloten, Panzerbesatzungen und Infanteristen. Die Entwicklung findet aber auch bei der Polizei und anderen Spezialkräften wachsendes Interesse.

KERMEL verfügt über ein umfangreiches Know-how und kann daher Lösungen anbieten, die die sehr hohen Anforderungen an die vorgegebenen Spezifikationen erfüllen.

KERMEL ist der führende europäische Anbieter von Meta-Aramid-Fasern für Wärme- und Brandschutzkleidung. Die Aramid-Faser Kermel® ist speziell für Textilien vorgesehen, aus denen die genannte Kleidung angefertigt wird. Die Faser findet sich in der Berufskleidung von Feuerwehrleuten, Polizei-Einsatzkräften, Flugzeugbesatzungen und Besatzungen gepanzerter Fahrzeuge sowie in der Arbeitskleidung, die in der Gefahrgut-Industrie getragen wird. Parallel dazu bietet KERMEL die Faser Kermel® Tech an, die vor allem auf dem Gebiet der Heissgasfilter eingesetzt wird.

Information

KERMEL in Deutschland:
Marcus Petrin
Auf der Nordheide 7
D-27798 Hude
Tel. +49 (0)44 0880 7997
E-Mail: marcus.petrin@t-online.de
Internet: www.kermel.com

Lyocell-Microfaser für den Wäschebereich und Lyocell für Oberbekleidung

Christina Kreuzwieser, Lenzing AG, Lenzing, A

Lenzing Fasern präsentiert anlässlich der Pariser Textilmessen (Expofil und Texworld) zum ersten Mal eine neuartige Lyocell-Microfaser. Diese microfeine Faser wurde speziell für den Wäschebereich entwickelt. Lenzing Lyocell® hat sich in den letzten Saisons als Hemdenfaser einen Namen gemacht. Nun erobert Lyocell auch den Oberbekleidungsbereich.

Die Entwicklungen aus dem mikrofeinen Lyocell-Strickstoff sind ideal für Wellness- und Wohlfühltextilien. Das angenehme Gefühl auf der Haut wird unterstützt durch die besonderen Charakteristika von Lenzing Lyocell®, wie hohe Feuchtigkeitsaufnahme und beste hautsensorische Attribute. Durch die Micro-Feinheit der Faser werden die natürlichen Eigenschaften von Lenzing Lyocell noch verstärkt.

Technologie

Die spezielle Micro-Lyocellfaser basiert auf der LF-Technologie von Lenzing. LF ist die Abkürzung für Low Fibrillation und ermöglicht Strickern und Ausrüstern eine einfache Herstellung von feinsten Lyocell-Gestricken. Durch chemische Vernetzung während der Produktion der Faser wird die Fibrillierung gestoppt. Die Faser kann wie herkömmliche Cellulosefasern verarbeitet werden.

Kühlt im Sommer und wärmt im Winter

Die hohe Wasserdampfaufnahme, wie bei der herkömmlichen Lyocellfaser, bewirkt exzellente Komfortfaktoren. Die Körpertemperatur wird durch Trockenhaltung der Körperumgebung gesteuert und ist dafür verantwortlich, dass die Lyocellfaser im Sommer kühlt und im Winter wärmt. Der Einsatz im Wäschebereich wird somit sehr facettenreich: Es eröffnen sich neue Chancen bei Nacht-, Sport- und Unterwäsche. Ein weiterer Grund, die spezielle Micro-Lyocellfaser für Wohlfühl-Textilien einzusetzen, ist die besonders gute Hautfreundlichkeit. Diese Funktion wurde in einer Studie bestätigt und zeigt, dass Testpersonen mit besonders sensibler Haut Lyocellfasern besser vertragen als andere Materialien. Grund dafür ist die Faserstruktur, die für ein glattes und seidiges Gefühl auf der Haut sorgt. Microlyocell verstärkt diesen Effekt und sorgt für noch feineren Komfort.

Feinste Entwicklungen

Die neue Lenzing Lyocell®-Kollektion beinhaltet Stoffe mit der neuen Mikroqualität. Interessante Strukturen und Mischungen vereinen auf ideale Weise Funktion mit Design. Verwirklicht wurde die Kollektion mit internationalen Designern. Auf den Messen werden auch erste Qualitäten aus Microlyocell gezeigt, entwickelt von der Stoff Division des deutschen Wäschemarkenherstellers Schiesser, von LINEAUNO sowie vom Maschenexperten Händel & Diller.

Lenzing Lyocell® bereichert Jacken und Hosen

Eine neue Stoffkollektion beweist, dass Lenzing Lyocell® noch viel mehr kann: Mischungen mit Wolle und Baumwolle für Jacken- und Hosenstoffe eröffnen für Lyocell weitere Anwendungsmöglichkeiten. Vor allem im klassischen Bereich wird Lyocell bekannte Wohlfühlakzente setzen und die Businesswelt auf den Kopf stellen.

Neue Ästhetik für klassische Sakkos

Der neue Businessanzug aus Lenzing Lyocell® weist viele Vorteile gegenüber Anzügen aus klassischen Materialien auf. Wie im Hemdenbereich sind auch hier die natürlichen Eigenschaften von Lenzing Lyocell®, wie hohe Feuchtigkeitsaufnahme und Hautfreundlichkeit, ein Pluspunkt. Eine weitere wichtige Fasereigenschaft ist die Dimensionsstablität, welche für die optimale Passform von Hosen und Jacken sorgt.

Lenzing Lyocell® ist der Partner für viele Textilien. Durch eine Beimischung von Lyocell zu Wollstoffen wird ein guter Tragekomfort erreicht. Ein Sakko aus Woll-Tweed wird durch die Zugabe von Lyocell komfortabler und die Optik wird modisch neu interpretiert. Grund dafür ist die Faserstruktur von Lenzing Lyocell®, welche für eine glatte Stoffoberfläche und einen weichen Griff sorgt.

Kollektion für den natürlichen Erfolg

Die neue Lenzing Web-Kollektion besteht aus Jacken- und Hosenstoffen im sportiven Stil in Mischungen mit Wolle und Baumwolle. Hemdenstoffe mit interessanter Streifenoptik in Mischung mit Leinen runden die Business-Kollektion ab.

Information

Lenzing AG
A-4860 Lenzing
Tel.: +43 7672 701 – 2331
Fax: +43 7672 918 – 2331
E-Mail: office@lenzing.com
Internet: http://www.lenzing.com

Lenzing Gruppe verstärkt Aktivitäten in China

Mit der offiziellen Eröffnung der neuen Niederlassung in Shanghai verstärkt die Lenzing Gruppe ihre Aktivitäten in China, der Welttextilnation Nummer 1. Lenzing trägt damit der guten Geschäftsentwicklung im gesamten asiatischen Raum Rechnung und eröffnet sich gleichzeitig weitere Wachstumschancen. «Der Absatz der Spezialitäten-Fasern entwickelte sich zuletzt sehr positiv und veranlasste uns zur Eröffnung des Büros in Shanghai. Ziel der Präsenz in China ist es, das Exportvolumen zu steigern», erläutert Thomas Fahnemann, Vorstandsvorsitzender der Lenzing AG, die Beweggründe für das verstärkte Engagement in China. Die Niederlassung in Shanghai wird die bisher vom Standort Lenzing aus wahrgenommenen Aufgaben im Vertrieb von Lenzing Fasern übernehmen und aktiv den Marktausbau in China begleiten. «Das Lenzing Shanghai Office bietet den chinesischen Kunden die Faser frei Haus an», erklärt Ernst Sandrieser, Geschäftsführer von Lenzing Shanghai.

Neuerungen beim Offen-End-Spinnen

Waltraud Jansen, W. Schlafhorst, Mönchengladbach, D

Die Spinnunterdruckregelung für die Rotorspinnmaschinen der BD-Reihe, die Herstellung von Effektgarnen mit Fancynation und dem Autocoro 360 sowie die Optimierung von OE-Garnen speziell für Luftdüsenwebmaschinen – dies sind einige Neuerungen, die W. Schlafhorst seinen Kunden bietet.

EVA: Elektronische Spinnunterdruckregelung für die BD-Reihe

Garnqualität, Maschinenproduktivität und Spinnunterdruck, diese drei Parameter stehen in der Rotorspinnerei in direkter Abhängigkeit. Mit dem Electronic Vacuum Adjustment (EVA) in Schlafhorst-Rotorspinnmaschinen ist erstmalig in der Geschichte des Rotorspinnens ein gleich bleibender Spinnunterdruck garantiert, unabhängig vom Rohstoff und von der Aufstellungshöhe der Maschinen.

Rotorspinnmaschinen von Schlafhorst sind weltweit die Einzigen mit dieser wirksamen Regelung, die auch unter schwierigen Bedingungen hält, was sie verspricht. EVA ist deshalb in alle Rotorspinnmaschinen von Schlafhorst integriert. Bei den halbautomatischen Rotorspinnmaschinen setzt das System Rotoren ohne Ventilationsöffnungen voraus. Das ist bei der BD-Reihe ab der Maschinengeneration BD 320 der Fall (Abb. 1). Durch EVA sind die klassischen Probleme, die Spinnunterdruckschwankungen verursachen, ausgeschlossen. Typische Folgen von Unterdruckschwankungen sind beispielsweise Variationen der Garnfestigkeit, der Garngleichmässigkeit und des ausgeschiedenen Schmutzes.

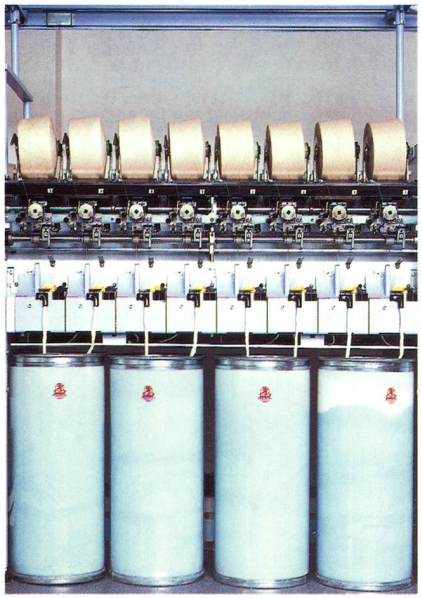


Abb. 1: Electronic Vacuum Adjustment (EVA) – die innovative Spinnunterdruckregelung für die BD-Reihe

Ganz besonders wirtschaftlich ist EVA beim Spinnen von groben Garnen aus schmutzhaltigen Rohstoffen, einem bedeutenden Anwendungsgebiet der BD-Maschinen. Bei diesen Produktionsbedingungen sind der Materialdurchsatz und die Schmutzansammlung naturgemäss besonders hoch.

Der Spinnunterdruck wird entsprechend den Anforderungen des Rohstoffs und des Garns am Bedienungsterminal eingestellt und automatisch geregelt. Damit bei zu langen Reinigungsintervallen der Schmutzsammelkammern die vorgegebenen Toleranzwerte nicht unterschritten werden, fordern Signallampen die Maschinenbedienung frühzeitig zum Eingriff auf. Eine Unterschreitung des Mindestspinnunterdrucks ist nicht möglich. Die Maschine schaltet automatisch ab, wenn ein Grenzwert unterschritten wird. Verglichen mit herkömmlichen manuellen Rotorspinnmaschinen erhöht dieses System die Prozesssicherheit und auch die Bedienungsfreundlichkeit.

Der mit EVA verbundene Automatismus sichert beste Garnqualität und höchste Produktivität (Abb. 2). Ausserdem spart EVA Energie. Der Spinnunterdruck kann so niedrig eingestellt werden, wie es der Rohstoff erfordert. Die Berücksichtigung einer Unterdruckreserve wie bei herkömmlichen Systemen – die den Energiebedarf erhöht – erübrigt sich mit EVA.

Effektgarne mit FANCYNATION und dem AUTOCORO 360

Schnellere Produktentwicklung, geringere Versuchsaufwendungen, kürzere Reaktions- und Lieferzeiten, einfache und verständliche Software und höchste Prozesssicherheit: Die Vorteile, die sich mit Fancynation im Autocoro 360 ergeben, sind so vielfältig wie die Garneffekte, die sich durch das neue System herstellen lassen. Fancynation im Autocoro 360 bietet schon heute das, was in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird.

Die neue Effektgarneinrichtung ist vollständig im Autocoro 360 integriert (Abb. 3). Ein FancyBoard steuert die Elektronik und auch den neuen Faserbandeinzug Single Drive Sliver Intake (SDSI) individuell für jede Spinnstelle. Das macht nicht nur mechanische Zusatzeinrichtungen überflüssig, sondern ist auch Voraussetzung für eine höhere Produktivität als bei herkömmlichen Systemen.

Fancynation im Autocoro 360 ist ein modulares Baukastensystem. Alle Softwarebausteine werden nur einmal pro Spinnerei benötigt, was besonders bei Erweiterungen von Anlagen von wirtschaftlichem Vorteil ist. Die Programme für die Effektentwicklung und -gestaltung beinhalten die Software FancyPilot. Sie wird auf einem Laptop an einem beliebigen Ort installiert.

QuickDesigner und interaktiver GrafikDesigner für Effizienz und Komfort

Mit dem QuickDesigner werden die Effekte einfach und komfortabel am Laptop erstellt und verändert. Technologische Informationen über die Effekt- und Steglängen sowie über die Effektdicken erhält der Anwender in übersichtlichen Histogrammen. Der 2D-interaktive GrafikDesigner hilft bei schnellen Rapportänderungen.

Per Mausklick gelangt der Anwender in den veränderbaren Effektdatensatz der Datenbank, die vergleichbar ist mit einem Expertensystem. Die Verknüpfung von Grafik und Effektdatensatz und die optische Hervorhebung der Bereiche, die bearbeitet werden, vereinfachen die Bedienung und schützen vor Fehleingaben. Mit 3D-Simulationen ist bereits am Bildschirm die Wirkung von Effekten auf Garntafeln, in Gestricken und Geweben erkennbar. Verschiedene Ausschnitte, von klein, zur Darstellung des einzelnen Effektes, bis gross, zur Visualisierung der Effektwirkung auf der gesamten Warenbreite, vereinfachen die Garnentwicklung für die Praxis. Ein weiterer Vorteil ist die Verknüpfung des Effektdatensatzes mit dem Maschinendatensatz, der Einstellparameter, wie zum Beispiel Rotordrehzahlen und Spinnmittel mit ihren Kombinationsmöglichkeiten, beinhaltet. Da-

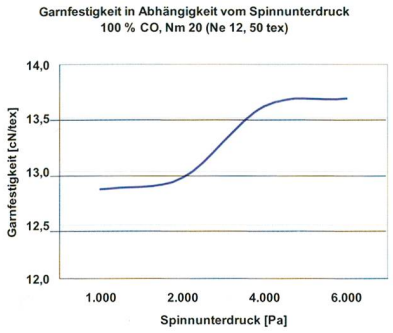


Abb. 2: Garnfestigkeit in Abhängigkeit vom Spinnunterdruck

durch sind zum einen die Effekte reproduzierbar wie nie zuvor, zum anderen entfällt die manuelle Maschineneinstellung am Informator, denn der komplette Datensatz wird mittels einer Compact Flash Card an die Maschine übertragen. Selbstverständlich können mit dem FancyPilot auch konventionelle, effektfreie Garne entwickelt und in der Datenbank gespeichert werden. Die Datenübertragung mit der Flash Card erhöht auch bei solchen Anwendungen die Reproduzierbarkeit und die Prozesssicherheit.

Qualitätssicherung optimieren mit FancyControl und FancyProfile

Die umfassende Qualitätssicherung des gesponnenen Garnes ermöglicht das Modul FancyControl. Dazu wird eine Spinnstelle am Autocoro 360 mit einem speziellen Messkopf ausgestattet und eine spezielle Software in den FancyPilot integriert. Der Anwender transferiert die Messdaten aus dem Autocoro 360 in die Datenbank des FancyPilots und beurteilt die Ausprägung des Effektes am Bildschirm. Das spart aufwändige Strick- und Webversuche. Die Masseinheit für die gemessenen Effektparameter mit FancyControl ist die Garnfeinheit (Nm, Ne, tex). Anwender, die darüber hinaus Informationen zum Effekt- oder Stegdurchmesser in mm und zum Effektanstieg und -auslauf wünschen, erhalten diese automatisch mit dem Modul FancyProfile, einer Software, die ebenfalls in den FancyPilot integriert wird. Das früher übliche, aufwändige und von manuellen Einflüssen geprägte Ausmessen der Effekte mit Lineal erübrigt sich damit.

Kostenvorteile durch FancyOasys Gold

Ein bedeutendes Einsatzgebiet für rotorgesponnene Effektgarne ist Denim, insbesondere in Used-Optiken. In der Vergangenheit waren zeit- und kostenintensive Ausrüstungsversuche notwendig, um den gewünschten Waschgrad zu erzielen. Diese sind bei Fancynation nicht erforderlich. Durch das Modul FancyOasys Gold, einer zusätzlichen Software im FancyPilot, kann Stonewashausrüstung in unbegrenzten Abstufungen, mit unterschiedlichen Steingrössen, Grundfarben, Behandlungszeiten und sogar mit variierter Intensität am Bildschirm simuliert werden. Das senkt die Kosten für die Produktentwicklung und -optimierung. Ein weiteres Leistungsmerkmal von FancyOasys Gold ist der Bindungspatronen-Editor. Damit kann der Designer auch Fantasiebindungen entwickeln und die Wirkung des Effektgarnes am Bildschirm prüfen.

FancyLink – der Nabel zum Markt

Und was ist, wenn Autocoro Spinnereien von ihren Kunden lediglich Musterspulen erhalten, mit dem Wunsch, diese Garne nachzustellen? Für diesen, in der Praxis häufig anzutreffenden Fall wurde das Softwaremodul FancyLink entwickelt. In Kombination mit dem Zweigle Prüfgerät G 585 können Garnprofile schnell, automatisch und vollständig in den FancyPilot eingelesen werden. Automatisch kreiert die Software einen maschinenlesbaren Datensatz. Das verkürzt die Produktentwicklung und garantiert ein Garn, wie der Kunde es wünscht.

Einfach, genial, praxisorientiert und zukunftsweisend: Mit Fancynation im Autocoro 360 und seinen umfassenden Modulen ist der Kreislauf der Effektgarnherstellung in der Autocoro Spinnerei erstmalig vollständig geschlossen.

Mehr Wirtschaftlichkeit in der Weberei

Im Webereisektor sind Luftdüsenwebmaschinen ein wachsendes Segment. Schlafhorst hat zusammen mit Picanol die Wechselwirkung zwischen den Spinnparametern von Autocoro Garnen und dem Verarbeitungsverhalten auf Luftdüsenwebmaschinen untersucht.

Die Basis bilden der von Picanol, Weave Up entwickelte Luftindextester (Air Index Tester AIT) und der neue Autocoro 360 von Schlafhorst. Der AIT simuliert den Schusseintrag und misst die Eintragsgeschwindigkeit des Garns und deren Variation. Der mit dem AIT ermittelte Luftindex (LI) beinhaltet zum einen Informationen über die maximal mögliche Schusseintragsgeschwindigkeit, und damit über die Maschinenproduktivität, und zum anderen über den erforderlichen Luftdruck an der

Abb. 3: FANCYNATION – zur Herstellung von Effektgarnen

Hauptdüse. Je höher der Luftindex ist, desto höher ist die mögliche Schusseintragsgeschwindigkeit und desto geringer ist der Druckluftbedarf. Eine umfassende Datenbank ermöglicht eine praxisorientierte Bewertung der Prüfwerte.

Zahlreiche Faktoren beeinflussen die maximal mögliche Schusseintragsgeschwindigkeit eines Garnes. Dazu zählen der Rohstoff, das Spinn- sowie die Umspul- oder Färbeverfahren. Durch die Kombination besonders geeigneter Belcoro Spinnmittel und Autocoro Spinneinstellungen lassen sich Autocoro Garne optimal an die Bedürfnisse von Luftwebmaschinen anpassen und Produktivitätspotentiale in der gesamten Prozesskette generieren.

Im Rahmen umfangreicher Analysen bei Schlafhorst und bei Picanol stellt der AIT seine Bedeutung bei der Produktentwicklung, Optimierung und Überprüfung von Autocoro Garnen unter Beweis. In Zukunft können mit dem neuen Prüfgerät zeit- und kostenintensive Webversuche weitgehend reduziert werden. Durch die neuen Erkenntnisse können an der Webmaschine Energieeinsparungen von bis zu 5 % erzielt oder die Schusseintragsleistung deutlich gesteigert werden.

SAURER CZECH – Marktführer in Osteuropa

Mit über 20'000 gelieferten BD-Spinnstellen zählt das Jahr 2003 zu den besonders erfolgreichen des Saurer Unternehmens Saurer Czech. Das beweist, dass Saurer Czech mit der Weiterentwicklung der BD-Produktlinie auf die richtige Karte gesetzt hat. Weltweit verzeichnet Saurer Czech eine installierte Basis von mehr als 3,7 Millionen Spinnstellen. Besonders zahlreich sind die tschechischen Maschinen in den ehemaligen Ostblockländern.

Medizinische Textilien im Spitalbereich – Materialien und textile Verfahrensbeispiele

Bärbel Selm, EMPA St. Gallen, CH

Welche textilen Materialien werden für medizinische Produkte verwendet? In letzter Zeit ist viel die Rede von Alginat, Hydrogel, Hydrokolloid, CMC, PCM. Welche dieser Materialien lassen sich den Textilien zuordnen und sind in Faserform erhältlich? Aus der Vielfalt der Produkte wurden die wichtigsten Materialien zusammengestellt. Dieser Bericht soll einen Überblick der aktuell häufig verwendeten medizinischen Textilien vermitteln, welche in engem Kontakt mit der Haut stehen. Zusätzlich sollen drei Produktbeispiele einen Einblick in die zugehörigen textilen Herstellungsverfahren geben.

Aus der Sicht eines Textilers umfassen medizinische Textilien eine breite Palette von Produkten, welche massgeblich aus faserigen Werkstoffen aufgebaut sind. Dazu zählen Wundauflagen, Verbände, Operationsmäntel und -tücher sowie spezielle Kleidung und Abdeckungen, Kompressionsstrümpfe, Textilien für medizinische Filter, Implantate und vieles mehr. Dieser Bericht konzentriert sich auf Produkte, welche in engem Kontakt zur menschlichen Haut angewendet werden. Die Vielzahl an Werkstoffen, welche heute für medizinische Textilien verwendet werden, können in drei Gruppen gegliedert werden: natürliche, synthetische und High-Tech-Materialien. Je nach Anwendung muss der geeignete Werkstoff sorgfältig ausgewählt werden. Für den Einsatz in der Medizin kommen ausschliesslich nichttoxische, allergenfreie, nichtkrebserzeugende Materialien in Frage. Ausserdem müssen sie einem der gängigen Sterilisiationsverfahren, Gas, Strahlung oder Hitze, standhalten, ohne ihren physikalischen oder chemischen Charakter zu verändern.

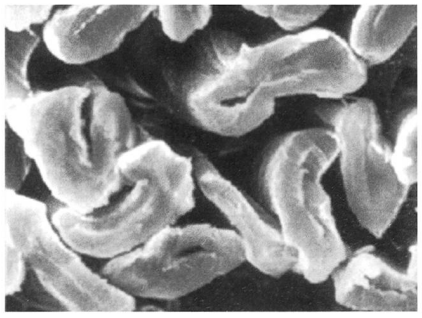


Abb. 1: Querschnitt durch einen Baumwollfaden

Natürliche Rohstoffe

Beginnen wir mit den natürlichen Faserstoffen. Gut im medizinischen Bereich etabliert und weitläufig bekannt ist die Baumwollfaser, welche aus dem Polysaccharid Cellulose aufgebaut ist. Abb. 1 zeigt einen Querschnitt eines Baumwollfadens. Ein einzelner Faserdurchmesser beträgt 10 - 20 Mikrometer und hat damit ungefähr dieselbe Grösse wie eine menschliche Zelle (10 - 30 Mikrometer). Seit Jahrzehnten wird die biokompatible Cellulose auch zur synthetischen Faserherstellung genutzt und daraus Viskosefilamente hergestellt. Die Vorteile dieser regenerierten Fasern liegen in der hohen Gleichmässigkeit, am einstellbaren feinen Faserdurchmesser und an der «endlosen» Herstellung. Cellulose bildet zudem das Basismaterial für Carboxymethylcellulose (CMC). Chemisch vernetzt wirkt CMC als Absorber und kann bis zu 300 % Wasser aufnehmen.

Synthetische Rohstoffe

Die zweite Gruppe umfasst moderne Synthetics. Chemiker zaubern die unterschiedlichsten Produkte aus polymerem Material. Für medizinische Textilien werden heutzutage vorwiegend reissfeste und langzeitstabile Filamente aus Polyester, Polypropylen, Polyethylen und elastischen Garnen verwendet, für Kompressionsstrümpfe auch Polyamid. Bei Membranen und Laminaten findet man teilweise dieselben Werkstoffe: Polyurethan, Polyester oder Polytetrafluorethylen (PTFE). Die spezifisch einstellbaren Oberflächenstrukturen der den Synthetics sind besonders interessant, um die Körperfunktionen besser zu unterstützen. Neuerdings

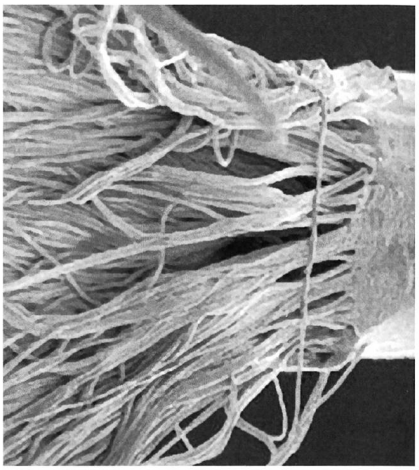


Abb. 2: Mikrofaser «Islands-in-the-sea», Hills Corp.

nützen die Produktdesigner auch die hydrophilen oder hydrophoben Eigenschaften der synthetischen Werkstoffe für einen gezielten Wassertransport. Hilfreich dabei sind moderne Mikrofilamente, welche bei 1 km Länge gerade mal ein Gramm wiegen (Abb. 2).

Funktionelle Rohstoffe

Neuste Funktionen für medizinische Textilien sind in der dritten Gruppe zusammengefasst: die Feuchtigkeitsaufnahme (Superabsorber), die antibakterielle Wirkung und der Wärmekomfort. Die erstgenannten Superabsorber finden in zahlreichen Produkten der modernen Wundbehandlung ihre Anwendung. Superabsorber sind theoretisch in der Lage, das 20- bis 1000-Fache ihres Eigengewichts an Wasser aufzunehmen – und selbst unter Last zu speichern. Bei Ringerlösung oder Körperflüssigkeiten fallen diese Werte allerdings deutlich geringer aus. Diese Speicherfähigkeit erreichen die Absorber durch das Einlagern der Flüssigkeit in die Molekularstruktur. Da sie unter Aufnahme von Wasser oder wässriger Lösung Gele bilden, nennt man sie auch Hydrogele, und weil es sich um fein verteilte Stoffe handelt, taucht der Begriff Hydrokolloid in diesem Zusammenhang auf. Das Prinzip der heute praktizierten feuch-

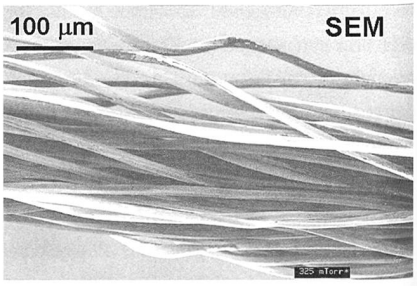


Abb. 3: An der EMPA mit Silber beschichtetes Polyesterfilament

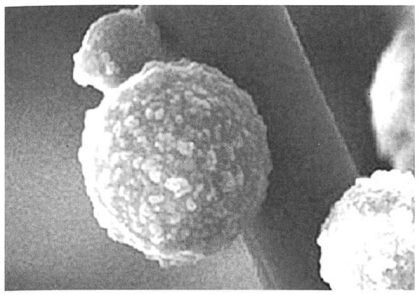


Abb. 4: PCM-Kugel an einer Faseroberfläche, Quelle: Schoeller Textil AG, Sevelen

ten Wundheilung besagt, dass in einer feuchten Umgebung (nicht nass!) eine rasche Heilung erreicht wird, da eine grosse Menge an Bakterien im Verband eingeschlossen sind. Auf dem Vormarsch sind faserige Superabsorber aus den Biopolymeren Alginat, Chitosan und der eingangs erwähnten CMC sowie ihrem «chemischen Bruder» Polyacrylat. Zunehmend wird den Biopolymeren der Vorzug gegeben – möglicherweise weil die Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG) 1999 die Superabsorber aus vernetzter Polyacrylsäure in die Gruppe der Krebs auslösenden Substanzen mit Wirkungsschwelle klassiert hat.

Aber nicht nur die menschlichen Zellen bevorzugen eine feuchte Umgebung, auch Bakterien fühlen sich dort besonders wohl und gedeihen prächtig. Die zunehmende Resistenzbildung von Mikroorganismen drängt uns dazu, Alternativen zu den bisherigen Desinfektionsmitteln oder Antibiotika-Behandlungen zu finden. Silber ist ein effizientes Material, um Bakterienwachstum in einem breiten Spektrum zu verhindern ohne Resistenzen auszulösen. Die Silberionen stoppen die Ausbreitung der Bakterien, indem sie mehrere Funktionsprozesse in den Zellen beschädigen. Für textile Produkte wendet man heute Silberfäden oder mit Silber beschichtete synthetische Filamente an (Abb. 3).

Um neben dem Komfortverhalten von Mikroorganismen auch das des Menschen anzuführen, möchte ich kurz auf «PCM» (Phase Change Materials) eingehen. Bislang werden die Wachskügelchen als Wärmespeicher für Winterkleidung eingesetzt. Die in Schaum eingelagerte Paraffinkapseln nehmen bei definierter Temperatur einen Phasenwechsel vor, sie wechseln also den Aggregatzustand von flüssig nach fest oder umgekehrt. So sind sie in der Lage, überschüssige Körperwärme zu speichern und wieder abzugeben. Abb. 4 zeigt eine PCM-Kugel an einer Faseroberfläche. Üblicherweise wird PCM aber als Schaum angewendet, weil eine Mindestmenge benötigt wird, um eine wirksame Wärmespeicherung zu erzielen. Gemäss den Erfahrungen der EMPA bieten sie nur für bestimmte Anwendungen eine effiziente Wirkung. Dennoch kann das Prinzip der Wärmespeicherung für neu zu entwickelnde Medizinprodukte genutzt werden.

Damit können wir auf drei mehrheitlich textile Werkstoffgruppen zurückblicken und dabei leicht erkennen, dass ein einzelnes Material nicht alle Anforderungen erfüllen kann. Daher beinhalten moderne Produkte mehrere Materialien, welche Strukturelemente und zusätzliche Lagen und Substanzen umfassen.

Welche textilen Technologien werden zur Herstellung dieser Medizinprodukte genutzt?

Die bekannten textilen Verarbeitungstechniken, wie Weben, Vliesstoffbildung, Wirken, Stricken und Sticken, werden schon seit langem zur Herstellung von bestimmten Arten von Medizinprodukten genutzt (Abb. 5). All diese Technologien sind weit entwickelt und bieten für die wohldefinierten Anforderungen von Medizinprodukten spezifische Lösungen an. Die Eigenschaften der individuell gestalteten Textilien bestimmen deren Verwendung. Beispielsweise werden Gewebe hauptsächlich für Kleidung und Tücher im Spital eingesetzt, hingegen kaum für Wundauflagen oder Bandagen. Andererseits benutzt man gestickte Produkte für Wundauflagen und Implantate, aber nicht für Bandagen oder für Operationstextilien (es sei denn für aufgestickte Schriftzüge). Hingegen werden für alle Produktgruppen häufig Vliesstoffe verwendet.

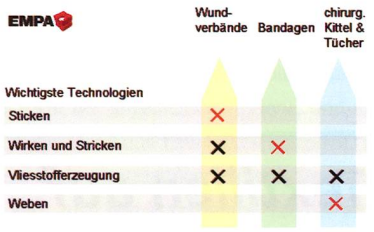


Abb. 5: Gebräuchliche Textiltechnologien für Medizinprodukte

Eine komplette Aufstellung aller textiltechnischen Möglichkeiten würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Stattdessen sollen kurz drei Verfahren anhand dreier Produkte beschrieben werden, welche in Abb. 5 rot markiert sind: eine gestickte Wundauflage, eine an der Häkelgalon-Maschine hergestellte Bandage und ein gewebter Operationsmantel.

Zunächst die Sticktechnik

Die Vielfalt der Formen gestickter Muster ist uns allen geläufig. Wenig bekannt sind hingegen medizinische Anwendungen, wie sie beim Tissupor Wound Pad® realisiert wurden: Dieses Produkt für die Heilung chronischer Wunden wurde in einem KTI-Projekt unter der Leitung der ETH Zürich zusammen mit der EMPA, der Schweizerischen Textilfachschule, Wattwil, und zwei Schweizerischen Unternehmen entwickelt. Auffallend ist die dreidimensional gestickte Struktur, welche Poren in einer Grösse von 10 - 100 Mikrometern aufweist. Dies ermöglicht Zellen und Kapillaren ein rasches Einwachsen und damit eine kurze Heilungsdauer.

Produziert wird das Produkt mit der Schiffli-Stickmaschine, welche vom Prinzip her dem Nähen ähnelt und mit 2 Fadensystemen arbeitet. Die Sticknadel ist in der Lage, ganz unterschiedliche Materialien zu sticken. Abgebunden wird der Faden auf der Stoffrückseite mit dem Schifflifaden. Das Besondere der bis zu 20 Meter langen Maschinen ist die freie Musterungswahl, welche durch den flexiblen Stoffrahmen ermöglicht wird. Bei Tissupor kann so die ungewöhnliche Oberflächenstruktur mit speziellen Porengrössen hergestellt werden.

Schmaltextilien

Das zweite Beispiel kommt aus der Schmalbandproduktion. An der Häkelgalon-Maschine (Abb. 6) liefert der Kettbaum eine Fadenschar an die Wirknadeln der Maschine. Dort werden die Fäden zu Maschen geformt. Mit Hilfe von Legeschienen lassen sich Schussfäden eintragen, die in der Struktur verankert sind und das eigentliche Muster bilden. Mit dieser Technologie können flexible und oftmals elastische Bänder hergestellt werden, die ihre Anwendung meist im Sport und Freizeitbereich und zuneh-

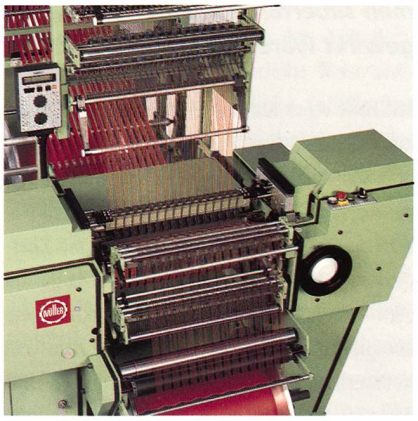


Abb. 6: Häkelgalon-Maschine, Jakob Müller AG, Frick

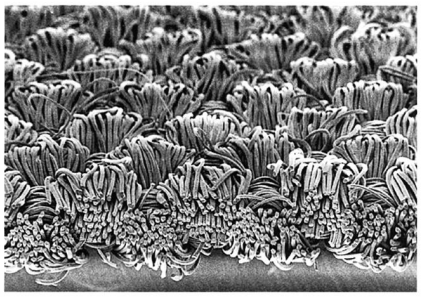


Abb. 7: Dichtes Gewebe für OP-Kleidung «Microtec», Lauffenmühle (D)

mend im medizinischen Sektor finden. Als Beispiel seien hier die Crêpe Bandagen genannt. Spezielle Eigenschaften dieses Wirkverfahrens sind die «fully fashioned» Endprodukte, welche stabile und leichtgewichtige Produkte hervorbringen, und dank der einfachen Anwendung elastischer Garne zu flexiblen und elastischen Produkten führen.

Dichte Webwaren

Mit dem dritten textilen Verfahren, dem Weben, werden Flächengebilde aus sehr dicht aneinander liegenden Endlos-Mikrofasern hergestellt (Abb. 7). Greiferwebmaschinen ermöglichen die Herstellung dieser wasserabdichtenden und atmungsaktiven Textilien für den Spitalbereich. Die Technische Universität Dresden (D) studierte den Barriere-Effekt dieser Gewebe hinsichtlich mit Partikeln kontaminierten Flüssigkeiten und fand heraus, dass dieser verbessert werden muss. Sofern ein Produkt für mehrere Stunden flüssigkeitsundurchlässig ist, wie es manche Operationen erfordern, ist eine laminierte Kleidung unerlässlich. Oftmals ist es Polyurethan, welches auf der textilen Oberfläche aufgebracht ist. Zusammengefasst ermöglicht das Webverfahren wasserdichte und gleichzeitig atmungsaktive Textilien. Besonders die Gasdurchlässigkeit machen sie komfortabel für den Träger. Die gewebten Produkte überstehen zahlreiche Waschprozesse und sind sehr dauerhaft.

Zum Schluss ein Blick in die Zukunft.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen in Richtung Nano-Materialien. Zudem steigt das Wissen über Prozesse im Bereich der Nano-Skala ständig. Neue Technologien, wie Elektro- (Abb. 8), Bikomponentenspinnen oder Plasmabe-

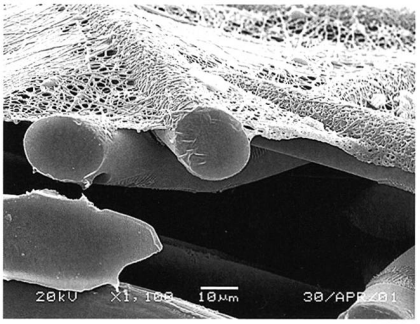


Abb. 8: Elektro-gesponnenes «Ultra-web», Donaldson Company Inc. (USA)

handlung werden zu effizienten und verbesserten Produkten führen. Da bleibt nur, den Herstellern viel Erfolg mit diesen neuen Technologien zu wünschen.

Information

EMPA St. Gallen
Lerchenfeldstr. 5
CH-9014 St. Gallen
Tel.: +41 (0)71 274 74 74
Fax: +41 (0)71 274 74 99
Internet: www.empa.ch

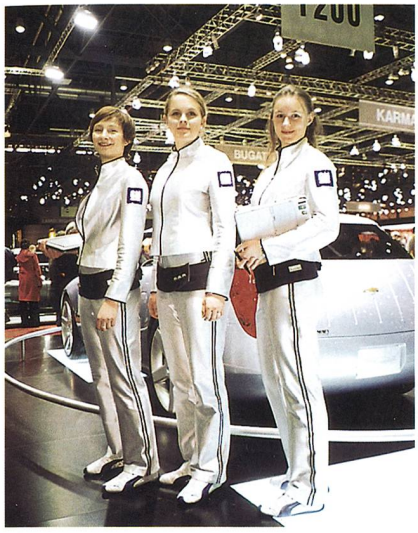
Selbst leuchtende Textilien auf dem Genfer Autosalon

General Motors (GM) bot neben den neuesten Automodellen seiner Konzern-Marken auf dem im März stattgefundenen Genfer Autosalon eine Premiere besonderer Art: Das Unternehmen hatte seine Hostessen erstmals mit innovativer Bekleidung aus Thüringen ausgestattet. Dem futuristischen Charakter der Präsentation entsprechend trugen die jungen Damen silberfarbene Jacken, in deren Material selbst leuchtende Fäden eingewirkt waren.

Mit Hilfe eines am Gürtel befestigten Mini-Akkus erzeugten diese Fasern im Brustbereich eine 3 Zentimeter hohe und ca. 8 Zentimeter lange, rot getönte Leuchtschriftzeile mit dem Namen der Trägerin. Ausserdem speiste die Energiequelle ein selbst leuchtendes GM-Logo auf dem linken Ärmel. Für die Entwicklung des kompletten Hostessen-Outfits zeichnete ein Netzwerk mittelständischer Firmen aus Thüringen verantwortlich. «Von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung blieben uns nur zwei Monate Zeit», berichtet Projekt-Koordinator Klaus Richter. «Wir konnten dabei auf eine neuartige Technologie zur Herstellung von selbst leuchtenden Textilien zurückgreifen, die die Thüringer Niederlassung der ITP GmbH, Chemnitz, nach zweijähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit gemeinsam mit der Marketingagentur richter+partner GmbH, Weimar, zur Produktionsreife gebracht hatte. Das Design stammte von Andrea Baum, Inhaberin der Fa. textile interfaces, Gotha, die extra eine Weiterbildung zum Thema «Intelligente Bekleidung» absolviert hatte. Die Konfektionierung der Kleidungsstücke übernahm die Classic Corporate Fashion GmbH, Erfurt. Die Multifunktionsgürtel mit Halterung für einen tragbaren Table-Top-PC fertigte die Weimarer Täschnerwerkstatt Hermann.»

Mikroelektronik in Corporate Fashion

«Aus unserer Sicht ist es damit erstmals in der praktischen Anwendung gelungen, mikroelektronische Medien in die Corporate Fashion zu integrieren», bewertet vti-Geschäftsführer Rainer Merkel die Bedeutung der Genfer Präsentation. Das Thüringer Firmen-Netzwerk setze in diesem Marktsegment neue Massstäbe. Projekt-Koordinator Klaus Richter kündigte die Entwicklung von «intelligenter Berufsbekleidung» an, die durch die Ausrüstung mit programmierbaren Transpondern bestimmten Zutritts- bzw. Sicherheitsaspekten dienen. Wie er versicherte, ist das Tragen der selbst leuchtenden Textilien gesundheitlich unbedenklich: «Sie lassen sich chemisch oder mit schonender Handwäsche reinigen. Denkbar ist ihr Einsatz auch in der Heim- und Haustextilbranche, bei kulturellen Events, in hochwertigen Verpa-



Die leuchtende Bekleidung à la General Motors

ckungen oder in Sport- und Freizeit-Outfits. Wir sind in der Lage, sowohl textile Flächen als auch Bänder sowie einzelne Fasern zum Leuchten zu bringen.»

Mikro-Leuchtdiode und Lichtleitfaser

Laut ITP GmbH ist beim patentierten Verfahren der Einzelfaser eine Mikro-Leuchtdiode (LED) mit einem Durchmesser von nur 0,3 mm an die Lichtleitfaser direkt angebunden und versorgt sie auf eine Distanz von bis zu 3 Metern mit Licht. Mit dieser Technologie ausgestattete Fasern können für Stickprozesse, Ornamentgestaltung und Besätze verwendet werden. Gegenwärtig ist das Firmen-Netzwerk mit Outdoor-Herstellern im Gespräch, um die Integration von aktiv leuchtenden Signal- und Warnbändern vorzubereiten. Auch ein international tätiger Tabakkonzern hat bereits Interesse an selbst leuchtender Bekleidung á la General Motors bekundet.

Bereits im Vorjahr hatte die ITP GmbH im Rahmen einer Werbetour in Karstadt-Kaufhäusern selbst leuchtende Mode für Disco und Night Life vorgestellt. Mit ihren futuristisch anmutenden Kleidungsstücken der Marke «N8-People» sind die Firmen ITP GmbH und richter+partner für den demnächst zu vergebenden Deutschen Design-Preis nominiert worden.

Information

Klaus Richter
ITP GmbH
Tel: *03643 – 20 20 98*
E-Mail: *info@richter-partner-weimar.de*
Internet *www.gitp.org*

Funktionelle Textilien für Beruf und Freizeit

Peter Eschler, Chr. Eschler AG, Bühler, CH

Mit dem Start in das Jahr 2004 präsentiert die Christian Eschler AG in Bühler neben den bisherigen Marktsegmenten, Sport und Freizeit, Lingerie/Wäsche, technische Textilien, mit Workwear einen weiteren eigenständigen Marktbereich mit zwei Angebots-Schwerpunkten: «Proact» und «Corporate Wear». Für den Freizeitbereich steht ausserdem eine neu entwickelte Golfbekleidung zur Verfügung.

Zur Linie «Proact» gehören Stoffe für den Sicherheitsbereich sowie für das Gesundheitswesen. Mit dem Bereich «Corporate Wear» lässt sich das einheitliche Erscheinungsbild von Unternehmen, Behörden, Verbänden etc. verwirklichen. Im Sicherheitsbereich gilt es, die vielfältigen Anforderungen, wie Schwerentflammbarkeit, optische Wahrnehmung, antistatische und antibakterielle Eigenschaften etc., zu erfüllen. Im medizinischen Bereich ist die Forderung nach infektionspräventiven Textilien unbestritten, wie zum Beispiel antimikrobiell ausgerüstete Textilien für OP-Schutz-, Pflegepersonal- und Patienten-Bekleidung. Alles dient der allgemeinen Hygiene, und Ärzte, Pflegepersonal und Patienten schätzen die Barriere-Wirkung gegenüber biologischen Stoffen – aber auch den Tragkomfort. Eschler produziert diesen Ansprüchen gerecht werdende Stoffe für Personalbekleidung und Wärmedecken.

Corporate Wear

Das einheitliche Erscheinungsbild für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Kommunikationsmittel der Unternehmensphilosophie erfährt immer stärkere Gewichtung. Wichtigste Anforderung ist – nebst der Optik – das Wohlgefühl beim Tragen und damit das Abstimmen der funktionellen Materialeigenschaften auf die unterschiedlichsten Arbeits- und Einsatzbereiche, um nicht nur das «Wir-Gefühl», sondern vor allem auch die Arbeitsqualität zu steigern (Abb. 1).

Know-how im Sportbereich

Die Kernkompetenz für seine Proact®-Qualitäten (Protective Activewear) holte sich der Schweizer Maschen-Spezialist aus dem Sportbereich, wo hochfunktionelle Eschler-High-TechTextilien – vor allem im Alpin- und Radsport – seit Jahrzehnten richtungsweisend sind. Proact® basiert auf dem EEC-System (Eschler-Ergonomic-Clothing-System) – einem funktionell aufeinander abgestimmten Bekleidungssystem, das die körpereigene Thermoregulation unterstützt und optimalen Tragkomfort gewährleistet, ergänzt durch berufsspezifische Schutzfunktionen, die international gültige Normen erfüllen (siehe Kasten).

Für mehr Sicherheit

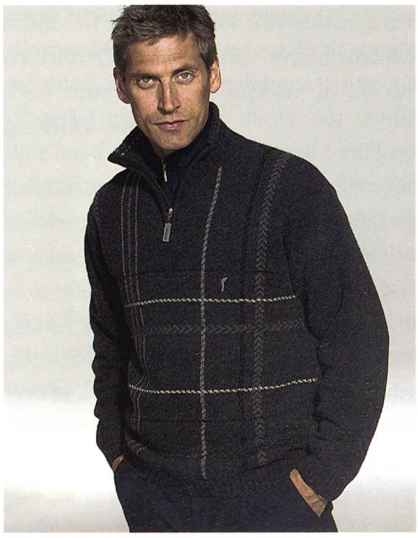
Die zahlreichen Funktionen der Nomex®-Garne sind wie geschaffen für den Workwear-Bereich, so garantieren diese beispielsweise einen hohen Schutz vor Entflammbarkeit und machen Feuerwehrleuten das Eindringen in ein brennendes Objekt erst möglich. Die antistatischen Eigenschaften von Nomex® schützen beim Arbeiten mit hohen elektrischen Spannungen (elektrostatische Entladungsvorgänge, elektromagnetische Felder, Lichtbögen etc.). Im Basis-Angebot der Christian Eschler AG sind die verschiedenen Nomex-Qualitäten enthalten, die unter den funktionellen Eschler-Marken Atmos® (innere Schicht) und Husky® (mittlere Schicht) eingeordnet sind. So bietet Husky Nomex als Fleece hervorragende Wärmeisolation und ist angenehm auf der Haut. Durch den Einsatz von reinem Silber in den X-Static®-Qualitäten werden auf natürliche Weise antibakterielle Funktion und hohe Leitfähigkeit garantiert. Dank dieser Leitfähigkeit verteilen sich elektrische Reibungsaufladungen auf dem Textil und ferner wird eine unangenehme elektrische Aufladung vermieden. X-Static®-Stoffe unterdrücken zudem dank antimikrobieller Eigenschaften den unangenehmen Schweissgeruch. Die im Strassenbau und im Verkehrswesen besser wahrnehmbaren Leuchtfarben orange und gelb können in der firmeneigenen Färberei in Bühler auf alle Bekleidungsschichten angewandt werden. Somit lässt sich das EEC-

Corporate Wear: Air Zermatt

System auch in diesen Arbeitsbereichen lückenlos anwenden, und das Personal kann je nach Witterungsverhältnissen und Temperatur die ideale Bekleidungs-Schicht ohne optische Sicherheitseinbusse wählen.

Stoffe für das Gesundheitswesen

Auch für den medizinischen Bereich bietet das Unternehmen ganz spezielle Qualitäten an. So besticht der Husky® Peach durch seine samtweichen Eigenschaften und empfiehlt sich dank idealer Funktion z.B. für Chirurgen als unter dem OP-Mantel zu tragendes Bekleidungsmaterial. Die spezielle Ausrüstung mit 3xDry® garantiert einen schnellen Feuchtigkeitstransport von innen nach aussen. Das hoch atmungsaktive Material weist zusätzlich reduzierte Schmutzempfindlichkeit auf und trocknet deutlich schneller (auch nach dem Waschen) als vergleichbare Materialien. Dies verhindert aufgrund des trockenen Körpers das Frösteln nach aktiven Phasen und schafft ein ideales Komfortgefühl, denn der Schweiss setzt sich nicht in der Kleidung fest. Für hohen Tragkomfort beim Pflegepersonal sorgt die Atmos Piqué-Qualität aus Bioactive®-Garn dank antimikrobieller Eigenschaften. Wärmedecken aus Husky Velour-X-Static geben Patienten durch das hervorragende Wärmerückhaltevermögen – unterstützt durch die Silberfaser – das ideale Wärmegefühl, ergänzt durch die antimikrobiellen, antistatischen und therapeutischen Eigenschaften der X-Static®-Faser. Durch die zukunftsweisende Generation der Eschler-Maschenstoffe eröffnen sich auch dem Gesundheitswesen ganz neue Perspektiven.



Höchster Tragekomfort

Funktions-Textilien für die Golfbekleidung

Der Golfsport boomt. Trotzdem blieb von dieser Zielgruppe funktionelle Golfbekleidung weitgehend unentdeckt. Im Outdoorbereich und anderen Sportarten wurde längst das körperliche Wohlgefühl und die damit verbundene Leistungssteigerung – allen Witterungsbedingungen zum Trotz – durch «Umsteigen» auf funktionsgerechte Sportbekleidung wahrgenommen. Hier muss der Golfer wohl noch stärker sensibilisiert werden. Die Christian Eschler AG bietet der Konfektions-Industrie in ihrer Sommerkollektion 2005 mit ihrem EEC-System viel mehr als nur Funktions-Stoffe.

EEC-System – optimal für die menschliche Physiologie

Das EEC stellt auch in diesem Bereich ein funktionell aufeinander abgestimmtes Bekleidungs-System dar und bewirkt dank einer perfekten Unterstützung des Zusammenspiels zwischen Körper, Klima und Kleidung ein optimales körperliches Wohlgefühl. «Erst das funktionelle Zusammenspiel aller Schichten schafft das optimale Mikroklima und damit die Voraussetzung, dass man in dieser Bekleidung Sport oder Hobby leistungsfähig, mit Freude und körperlichem Wohlgefühl ausüben kann. Das gilt auch für den Golfsport (Abb. 2)», meint GL-Mitglied Peter Eschler.

Funktionelle Mehrlagen-Konstruktionen

Funktionelle Atmos® Piqué-Qualitäten (innere Schicht) überzeugen durch angenehmen Griff. Eine Zweilagen-Strickkonstruktion (Innenseite Grobfilament-/Aussenseite Feinfilament-Garn) sorgt für ein kapillares Gefälle, was den Feuchtigkeitstransport von innen nach aussen verbessert. Dank der grossflächigen Verteilung des Schweisses durch die Atmos®-Qualitäten wird bei warmen Temperaturen eine definierte Menge Flüssigkeit auf der Haut garantiert, um die natürliche Thermoregulation zu unterstützen. Atmos® eignet sich hervorragend für Polo-Shirts, die im Sommer als alleinige Schicht getragen werden können, aber auch bei kälteren Temperaturen ideal mit anderen Schichten in einem Mehrlagensystem harmonieren. Leichte Husky®-Qualitäten empfehlen sich als zweite, aber dank angenehmem Touché, auch ideal als erste Schicht. Dafür besonders prädestiniert ist die samtweiche Husky® Peach Maschenware – bedruckt oder unbedruckt. Schwere Husky®- und Thermoknit®-Qualitäten (mittlere Schicht) bieten hervorragende Wärme-Isolation. Husky® ist der geschützte Markenname der Christian Eschler AG für die klassischen, samtweichen, angenehm auf der Haut wirkenden Mikrofaser Fleece, welche ein ausgezeichnetes Wärmerückhaltevermögen, hohen Windschutz, bei optimaler Atmungsaktivität garantieren. Die Thermoknit®-Qualitäten gleichen in der Funktion dem Husky® Fleece, weisen jedoch eine glatte, ungeraute, robuste Aussenseite mit hervorragender Anti-Pilling-Eigenschaft auf, während die angenehm weiche Innenseite für die wirkungsvolle Wärme-Isolation sorgt. Beste Voraussetzungen, damit Golfsport auch an kühleren Tagen dank der richtigen Bekleidung Spass macht. Eine weitere Kollektions-Alternative für die mittlere oder äussere Schicht sind attraktive, modisch inspirierte H2® Laminate mit hydrophiler (wasseraufnehmender) Innen- und hydrophober (wasserabstossender) Aussenseite. Diese Eigenschaften verhindern das Zurückfliessen von Kondenswasser, Nieselregen, Nebelfeuchte und Schnee perlen ab. Die reduzierte Winddurchlässigkeit garantiert selbst bei leichtem «Schmuddelwetter» viel Spass beim Golfen. Bei schlechtem Wetter schützt Isowind® (verschiedene Qualitäten mit einer Membran) wasserdicht, winddicht und doch atmungsaktiv. Golfer können so von der langjährigen Eschler-Erfahrung und dem enormen Know-how bei der Entwicklung und Her-

Abb. 2: Eschler-Funktionstextilien für Golfbekleidung

stellung hochfunktioneller High-Tech-Stoffe für verschiedenste Sportarten nur profitieren und ihr bisheriges «Handicap» verbessern.

Von Proact® erfüllte Schutznormen
SN 195920 – antibakterielle Wirkung
SN 195 921 – antimykotische Wirkung
AS/NZS 4399:1996 – Schutz gegen UV-Strahlung
DIN/EN 471: 1994-08 – Sichtbarkeit
EN 532, EN 533 – Schutz gegen Flammenausbreitung
ISO-Normen/Modified Wyzenbeck Cycles-Scheuerfestigkeit

EEC-System
Innere Schicht: Funktions-Unterwäsche nimmt den Schweiss auf und verteilt diesen grossflächig zur Abkühlung des Körpers. Überschüssige Feuchtigkeit wird vom Körper weg an die Pufferschicht geleitet.
Mittlere Schicht: Diese Schicht kann aus mehreren textilen Lagen bestehen und dient der Isolation (Wärmebekleidung).
Äussere Schicht: Schutz vor Regen, Wind, Sonne, UV-Strahlung, Kälte, Wärme oder mechanischen Einflüssen.
Durch funktionelles Zusammenspiel aller dieser Schichten entsteht dank optimalem Mikroklima ein körperliches Wohlgefühl, das Arbeit, Sport und Freizeit positiv prägt.

Information
Christian Eschler AG
CH-9055 Bühler
Herr Peter Eschler
Tel. *++41 (0)711791 81 81*
Fax *++41(0)71 791 81 80*
E-mail: *peter.eschler@eschler.com*

Redaktionsschluss Heft 4/2004: 14. Juni 2004

Erfolgreich in schwierigem Umfeld durch innovative Produkte

Der international tätige Dekorstoffhersteller création baumann konnte 2003 den konsolidierten Umsatz auf 60,8 Mio. CHF leicht steigern. Dank Senkung der Betriebs- und Personalkosten hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Der Personalabbau konnte durch natürliche Abgänge und interne Restrukturierungen vorgenommen werden. Es wurde in eine neue EDV-Lösung investiert.

Das wirtschaftliche Umfeld war im vergangenen Jahr nach wie vor sehr schwierig. Vom leichten konjunkturellen Aufschwung, ausgehend von den USA und Japan, konnte die Schweizer Textilindustrie nicht profitieren. Sie musste im Gegenteil eine weitere Reduktion der Umsätze wie der Mitarbeiter und leider auch einige Firmenschliessungen verzeichnen.

Leichte Steigerung des Umsatzes

Trotz dieser Entwicklung konnte der traditionsreiche Langenthaler Textilhersteller création baumann 2003 eine leichte Steigerung des konsolidierten Umsatzes auf CHF 60,8 Mio. erzielen (Vorjahr 60,7 Mio. CHF). Dank strengem Kostenmanagement und einem Abbau des Personalbestandes um 12 Vollzeitstellen hat sich die Ertragslage markant verbessert. Der Personalabbau konnte durch natürliche Abgänge und interne Restrukturierungen vorgenommen werden. Unterstützt wurde die verbesserte Ertragslage durch die positive Entwicklung an der Währungsfront, insbesondere des Euros. Investiert wurde vor allem in eine neue EDV-Lösung.

Hohe Designkompetenz

Die vier Produktbereiche haben sich unterschiedlich entwickelt. Dank innovativen Neuentwicklungen konnte der Umsatz in der von hoher Designkompetenz gekennzeichneten Kollektion création baumann (70 % des Umsatzes) gehalten werden. Diese 2002 lancierten und im letzten Jahr mit mehreren Designauszeichnungen prämierten Stoffe haben sich international zu Bestsellern entwickelt und generieren heute schon knapp 13 % des Umsatzes. Systems – die eher technisch orientierte Kollektion von Vorhangsystemen und darauf abgestimmten Stoffkollektionen – konnte den Umsatz steigern. Die Living-Kollektion (hochwertige Dekostoffe) jedoch verzeichnete auch 2003 einen Umsatzrückgang. Zwei neue Kollektionen wurden erfolgreich lanciert und versprechen eine Besserung für 2004. Im Bereich industrielle Dienstleistungen konnte die Garnfärberei eine Steigerung von 3 % erzielen.

Schweiz – der wichtigste Markt

Der Schweizer Markt, mit knapp 30 % Anteil nach wie vor der wichtigste Markt, konnte den Umsatz halten. Die Fokussierung auf weniger Fachhandelspartner bewährt sich nicht nur in der Schweiz sondern auch in Deutschland, dem wichtigsten Exportmarkt. Trotz schwieriger Wirtschaftslage konnte auch hier der Umsatz gehalten werden. Die Eröffnung eines ersten Shop-in-shop im hochwertigen Kaufhaus Karstadt in München sowie einige grosse Objektaufträge (Grandhotel Heiligendamm, Allianz Versicherung Stuttgart, Oper München) haben dazu beigetragen. Durch rigoroses Kostenmanagement konnte die Ertragssituation der deutschen Tochterfirma merklich verbessert werden.

Erfreulich verlief die Entwicklung in Japan, wo, in Landeswährung gerechnet, eine Umsatz-

Piktogramm: Schallschutztextil

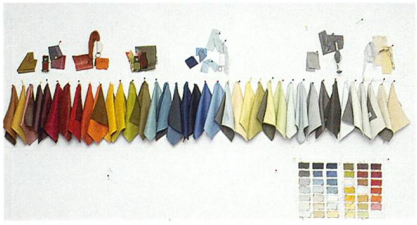
Phillipe Baumann

steigerung um 25 % erzielt werden konnte. Auch die Tochtergesellschaften in Frankreich und Belgien haben sich vor allem ertragsmässig gut entwickelt. Frankreich mit leichtem Umsatzplus, Belgien mit leichtem Umsatzrückgang. Nicht zufrieden ist das Unternehmen mit der Entwicklung in den Märkten Schweden, Spanien und England. Kürzlich erfolgte oder anstehende Führungswechsel haben sich hier, neben der konjunkturellen Situation, negativ ausgewirkt. Entsprechende Massnahmen wurden ergriffen und sollten sich im laufenden Jahr auszahlen.

Erfreulich haben sich einige Länder entwickelt, in denen création baumann durch Agenturen vertreten wird. Insbesondere in Korea und Finnland konnten ansehnliche Umsatzsteigerungen erzielt werden.

Textilien – Schallabsorption und Dekoration in einem

Wer ins schöne Restaurant nicht nur wegen des Essens, sondern auch zum Gedankenaustausch mit Freunden geht, weiss, wie störend ein zu hoher Lärmpegel ist, der das vertraute Gespräch behindert. Auch die hippste Innenarchitektur kann über diesen Mangel nicht hinwegtäuschen. Der gezielte Einsatz der richtigen Stoffe



Dimmer Colors

kann die Akustik positiv beeinflussen, denn sie haben diese Funktion in sich. Doch wer weiss, welche Textilien den Lärm in welchem Mass dämpfen?

création baumann, Schweizer Hersteller innovativer Textilien, hat seine Kollektionen deshalb speziell darauf getestet, welchen Nachhall sie in einem Raum absorbieren können. In einem Präsentationsordner sind neu alle Stoffe dokumentiert, die diese Aufgabe erfüllen. Dieses Instrument liefert alle entsprechenden Daten zur genauen Berechnung der Schallabsorption im Raum. Zugleich bietet es eine Einführung in die Welt der Textilien als umfassende Information für Akustiker und Innenarchitekten. Ein entsprechendes Symbol bezeichnet neu alle schallabsorbierenden Stoffe von création baumann. Ein spezielles Kapitel zeigt auf, dass création baumann auch auf die jeweils individuellen Gegebenheiten mittels Spezialanfertigungen eingehen kann. Die Dokumentation gibt Hinweise auf die Möglichkeiten, wie dank des Einsatzes geeigneter Textilien akustische Probleme gelöst werden können. Mit den richtig ausgewählten Stoffen können gleichzeitig zwei Effekte erzielt werden: Einerseits sind die Textilien als wirkungsvolle Schallabsorbierer von entscheidendem Nutzen, andererseits sind sie eine attraktive Dekoration, da die Dessins und Farben der Stoffe nach persönlichem Geschmack ausgewählt werden können – zwei Vorteile, die keine anderen Materialien als die Textilien gemeinsam erfüllen. Hässliche Eingriffe in die Innenarchitektur, um die Akustik zu regulieren, werden so elegant umgangen. In Zukunft können dank dieser Dokumentation für jedes akustische Problem die richtigen Stoffe sofort eruiert werden. Sei es für den öffentlichen oder den Heimbereich, fürs Konferenz- oder Kinderzimmer.

Ein sanfter Verdunkelungsstoff

Mit der Verwendung des neuen, äusserst feinen Mikrogarns Trevira CS setzt création baumann neue Massstäbe bei den Verdunkelungsstoffen.

In Konferenzräumen, Hotelzimmern etc. benötigte man schon immer einen Stoff, der auch bei hellstem Tageslicht den Raum verdunkelt. Sei es, um für das gezeigte Bildmaterial eine optimale Umgebung zu schaffen oder um einer wohlverdienten Ruhepause eine völlig relaxte Stimmung zu geben.

Bisher waren die zu diesem Zwecke angebotenen Verdunkelungsstoffe stets relativ schwer und starr und somit optisch unbefriedigend. Weil sie in erster Linie ihrer Aufgabe zu genügen hatten, bestanden sie aus drei Schichten und wirkten dadurch blachenartig. Aus diesen herkömmlichen Textilien attraktive Vorhänge zu machen, war nicht einfach, sodass zum abdunkelnden Vorhang meist ein zweiter hinzukam, der leichter und dekorativer war. Stets stellte dies eine relativ teure und optisch eine Kompromisslösung dar.

création baumann hat nun eine ebenso attraktive wie effektive Lösung des Problems präsentiert. Mit DIMMER hat sie an der diesjährigen Heimtextilienmesse in Frankfurt einen Stoff vorgestellt, der aus einem äusserst feinen Trevira CS-Garn so dicht gewoben ist, dass er Räume wirksam verdunkelt. Zudem fällt dieser hochwertige Vorhangstoff so schön und ist so angenehm anzufassen, dass er eine einmalige Symbiose zwischen Funktionalität und Ästethik darstellt. Mit seiner Palette von 38 Farben, die neben neutralen auch kräftige, moderne Töne enthält, macht DIMMER den Schritt vom rein

Orchard Hall

funktionalen Gewebe zum ästhetisch überzeugenden Vorhangstoff, der viele verschiedene Geschmäcker zu befriedigen weiss. Mit seinem samtigen Glanz und einer Oberfläche, die in ihrer Haptik an eine Pfirsichhaut erinnert, genügt er höchsten Ansprüchen an exklusive, elaborierte Textilien. Diese kleine, feine Raffinesse wurde durch ein leichtes Aufrauen der Vorderseite erreicht und gibt dem Stoff sein besonderes Cachet.

DIMMER eignet sich in seiner optischen Qualität für den Wohnraum, aber, da flammhemmend, auch ideal für den Einsatz im Objektbereich. Den Verdunkelungseffekt, der selbstsprechend bei dunklen Farbtönen grösser ist als bei hellen, wird durch den auf der Rückseite eingewobenen schwarzen Faden erreicht. Je nach Tonalität hebt er sich von der reinen Farbe der Vorderseite ab und verleiht dem Stoff einen apparten Doubleface-Effekt.

Mit DIMMER hat création baumann einen Stoff auf den Markt gebracht, wie es ihn bisher

Dimmer Black

nicht gab: eine Weltneuheit. Einer langjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit zusammen mit der Firma Trevira als Partnerin ist es zu verdanken, dass es gelang, ein solch feines Trevira CS-Garn herzustellen, zu färben und in einer sehr hohen Kett- und Schussdichte zu weben. Dank dieser neuen Textilentwicklung konnte ein hochfunktionaler Stoff geschaffen werden, der auch optisch und qualitativ überzeugt.

Information

création baumann
Weberei & Färberei AG
4901 Langenthal
Tel. *062 919 62 62*
Fax *062 922 45 47*
E-Mail *mail@creationbaumann.com*
Internet *www.creationbaumann.com*

Dorani zieht bei Kauf ein

Der Karl Lagerfeld der europäischen Hemdenmacher, Claude Dufour, ist mit dem Schweizer Hemdenmacher Michael Kauf eine Kooperation eingegangen. Ab Herbst dieses Jahres wird unter dem Dach der Toggenburger Kauf-Gruppe die Hemdenmarke Dorani produziert. Michael Kauf, VR-Delegierter der Kauf AG in Ebnat-Kappel, dem Olymp der Schweizer Herrenhemden, sagt: «Claude Dufour ist in Europa der beste Hemdenspezialist. Wir sind stolz darauf, dass er jetzt für uns arbeitet.»

Der Aufstieg von Claude Dufour ist identisch mit dem der europäischen Hemdenmarke van Laack. Claude Dufour ist der Schneider der perfekten Hemden. Von den Schnittformen über die Knöpfe und Knopflöcher beherrscht er alle Details. Dufour: «Meine Kunden sind weltweit die anspruchsvollsten Hemdenfreaks. Ein Dorani-Herrenhemd ist eine Persönlichkeit, die von Persönlichkeiten getragen wird.»

Weltpremiere: LiteWeight – die leichte Teppich- und Stoffinnovation

Das Schweizer Unternehmen Lantal Textiles hat sich seit Jahren erfolgreich auf textile Gesamtlösungen im Bereich Passagiertransport spezialisiert. Anlässlich der Fachmesse Aircraft Interiors Expo vom 30. März bis 1. April in Hamburg stellte Lantal erstmals unter dem Thema «LiteWeight» eine neue Stoff- und Teppichgeneration vor.

Die zukunftsweisenden Produkte sind wesentlich leichter als die bisher im Flugverkehr verwendeten Stoffe und Teppiche. So kann im Vergleich zu konventionellen Stoffen und Teppichen bis zu 20 % Gewicht eingespart werden.

Lantal steht für Innovationskraft, Qualität und Leistung

Lantal Textiles produziert bereits seit 1886 Stoffe von höchster Qualität. Tradition gekoppelt mit Kreativität und Innovationskraft, das feine Gespür für individuelle Kundenbedürfnisse und der sehr hohe Qualitätsanspruch erklären den Erfolg des Unternehmens, das neben seinem Hauptsitz in Langenthal/Schweiz, seinen Verkaufsbüros in Toulouse und Seattle auch über eine Niederlassung in den USA verfügt.

Vor genau 50 Jahren hat Lantal mit KLM das erste Flugzeug mit seinen Bezugsstoffen ausgerüstet. Inzwischen ist Lantal Textiles mit einem weltweiten Marktanteil von rund 60 % im Bereich von Bezugsstoffen Leader in der Luftfahrt. Teppiche und Sitzbezüge in überzeugender Qualität und individuellem Design sowie hochwertige Lederbezüge begegnen den Reisenden bei 300 Fluggesellschaften auf der ganzen Welt. Dass die langjährigen Kunden mit den Leistungen von Lantal nach wie vor zufrieden sind, zeigen auch die neusten Lieferanten-Ratings, bei denen das Unternehmen durchwegs mit der besten Note abgeschnitten hat.

LiteWeight: eine neue Stoff- und Teppichgeneration

Alle Airlines stehen unter einem hohen wirtschaftlichen Druck, wobei das Gewicht pro Flugzeug eine zentrale Rolle spielt. Weniger Gewicht = weniger Kerosen = gleich weniger Kosten, lautet vereinfacht die Gleichung. Gewichtseinsparung ist gerade bei den neuen, grossen Flugzeugtypen mit immer höherer Transportkapazität und immer umfangreicheren Features für den Fluggast ein ganz zentrales Thema. Hier möchte Lantal durch die Entwicklung von innovativen, zukunftsweisenden und leichten textilen Produktelösungen einen Beitrag leisten.

Bisher wog der leichteste Stoff zwischen 380 und 400 g/m^2. Nach jahrelanger, intensiver Forschung ist es Lantal und seinem Garnlieferanten gelungen, eine neue Qualität zu entwickeln, die rund 15 - 20 % leichter ist und zudem mit dem patentierten Crespino-Wollgarn für absolut kein Pilling sorgt. Die Bezeichnung «LiteWeight» ist Programm – nicht nur, was das Gewicht anbelangt, sondern auch in Bezug auf das Design.

LiteWeight Sitzbezugsstoffe sind bis zu 20 % leichter als konventionelle Flugzeugstoffe

Das Bedürfnis, Gewicht zu sparen, kommt selbstverständlich auch bei den Teppichen zum Tragen. Die neuen «LiteWeight»-Teppiche von Lantal sind ebenfalls um 15 - 20 % leichter als die bisherigen Qualitäten und weisen genauso gute Gebrauchseigenschaften auf. Sie sind sehr flach gewoben und werden ebenfalls in unterschiedlichem Design angeboten.

Selbstverständlich werden die «LiteWeight»-Qualitäten auch den hohen Qualitätsstandards gerecht: Die Stoffe und Teppiche haben alle notwendigen Tests erfolgreich bestanden.

Lantal Textiles auf einen Blick:
Gründung: 1886
Hauptsitz: Langenthal/Schweiz
Niederlassung: Rural Hall, NC, USA
Verkaufsbüros: Toulouse/France, Seattle/USA
Anzahl Mitarbeiter: 402
Qualitätsmanagement ISO 9001 seit 1992 in der Schweiz und seit 1997 in den USA, EQ-Net.
Kernkompetenz: Beratung, Konzeption, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von textilen Gesamtlösungen, die auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kunden abgestimmt sind.

Rieter eröffnet ein Verkaufsbüro in Jinan, der Hauptstadt der Provinz Shandong, China

Parallel zur günstigen Entwicklung der chinesischen Textilindustrie erweitert Rieter Textile Systems schrittweise das Verkaufs- und Servicenetzwerk, um den Kunden noch näher zu sein. Shandong ist eine wichtige Provinz an der Ostküste von China mit einer bedeutenden Textilindustrie. Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist traditionell ein wichtiger Wirtschaftszweig in dieser Provinz. Rieter ist stolz, bereits viele Kunden in dieser Region mit zum Teil grossen Anlagen beliefern zu können.

Wegen der grossen Bedeutung und den guten Zukunftsperspektiven der Industrie in Shandong, entschloss sich Rieter ein Verkaufsbüro in Jinan, der Hauptstadt der Provinz Shandong, zu eröffnen. Das Büro konnte am 1. März 2004 eröffnet werden.

Rieter ist seit mehr als 70 Jahren in China vertreten und ist führender Anbieter für Spinnmaschinen. In vier eigenen Unternehmen werden dort mehr als 300 Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem Hauptsitz in Shanghai und Büros in Beijing, Hong Kong, Taipei, Jinan und Urumqi, betreibt Rieter auch eine Fabrik in Changzhou und ein Service Zentrum inklusive eines Lagerhauses für Ersatzteile in Shanghai.

Greuter-Jersey stärkt sich für die Zukunft

Die Greuter-Jersey AG, Sulgen, wird ein Tochterunternehmen der Hesta Tex AG. Gemeinsam bauen beide auf ihr Potenzial als System-Anbieter. Die Marke Greuter wird gestärkt, und der Standort Sulgen bleibt bestehen.

Die Hesta Tex AG hat rückwirkend per Anfang dieses Jahres 100 % der Aktien der Greuter-Jersey AG, Sulgen, übernommen. Als Mutterfirma der Schiesser Group sichert sie sich mit der Übernahme von Greuter-Jersey AG das Know-how eines wichtigen Stofflieferanten. Ihr Ziel ist die Stärkung des neuen Geschäftsbereiches «Stoff». Dieser ist unter dem Namen «Linea Uno» seit Ende 2003 mit einer eigenen Stoffkollektion auf dem Markt.

Linea Uno und Greuter-Jersey legen ihre Marktaktivitäten zusammen und treten unter der etablierten Marke «Greuter» auf. Es entsteht ein neues Unternehmen mit rund 330 Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland und in Tschechien. Die Greuter-Jersey AG als Spezialistin für hochmodische Kollektionen und die auf solide Basis-Kollektionen spezialisierte «Linea Uno» nutzen die gemeinsam stärkere Marktstellung: Sie erweitern ihre Kollektion und Produktionskapazität, bauen auf etablierte Markt- und Kundenbeziehungen und schliessen besonders im hochwertigen Sortiment Lücken. Hesta Tex und Schiesser sind bereits im Lizenz-Geschäft erfolgreich mit Kunden wie Tommy Hilfiger, Mexx, Levi's, Dockers, Puma und Polo/Ralph Lauren. Stärke der Greuter-Jersey AG sind hochwertige Jerseys in natürlichen und synthetischen Fasern für Tag- und Nachtwäsche, Oberbekleidung, Bettwäsche, Corsetterie und anderes mehr für grosse Marken-Hersteller.

Stärkung der Marke Greuter

Die Marke Greuter wird gestärkt und weiterentwickelt, und der Standort Sulgen nimmt bei der Jersey-Produktion eine wichtige Rolle ein. Das neue Unternehmen profitiert vom gegenseitigen Know-how-Austausch und der idealen Ergänzung der Tätigkeitsfelder. Es hat das Potenzial, zu einem führenden System-Anbieter in Europa zu werden – ein Anbieter mit einem umfassenden Sortiment vom Basis- bis zum innovativen High-End-Produkt.

Fortbestand und Weiterentwicklung

Ein zentraler Aspekt sind die Zukunftsperspektiven der Greuter-Jersey AG. Firmengründer und Inhaber Edy Greuter hat sich intensiv mit der Nachfolgeregelung und Zukunft seines Unternehmens befasst. Ein Fortbestand und eine Weiterentwicklung sind durch die Integration in die Hesta Tex gewährleistet. Der neuen Geschäftsleitung gehören erfahrene Leute an: Unternehmensleiter Ueli Fisch war bis Januar 2003 Geschäftsleiter der Greuter-Jersey AG.

Information
Greuter-Jersey AG
CH-8583 Sulgen
Telefon +41 71 642 72 72
Mobile +41 79 209 52 83
c/o Linea Uno
Fabric Division Schiesser Group
Telefon +49 7732 90 2478

So erreichen Sie die Redaktion:
E-mail:
redaktion@mittex.ch

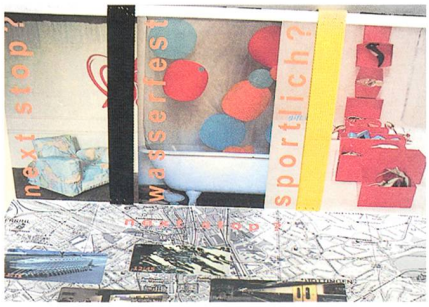
E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch

Die Schweizerische Textilfachschule: Innovative Ausbildungsinhalte

Der 1. Preis des Jungdesignerwettbewerbs «ispovision young sportstyle challenge» geht an die STF.
Die Schweizerische Textilfachschule bietet Ausbildungen über den gesamten Bereich der textilen Kette an. Das Angebot verteilt sich auf vier Fachbereiche:

- **Textilerzeugung**
- **Handel und Marketing**
- **Bekleidung und Mode**
- **Kunst und Gestaltung**

Der Bereich Bekleidung und Mode konzentriert sich innerhalb der Weiterbildung mit dem Studiengang Fashion Design auf



Trendsearch im Teamwork

den Entwurf, mit dem Studiengang Schnitttechnik auf die professionelle Umsetzung der Kollektionen im Industriemassstab.

Die Verwendung innovativer High Tech Materialien für die Gestaltung und Umsetzung funktioneller Bekleidung führt zu einer aktiven Auseinandersetzung über Eigenschaften und Zusatznutzen.

Projektartige Aufgabenstellungen ergänzen die konkreten Unterrichtseinheiten. Namhafte Schweizer Hersteller unterstützen diese Projekte, indem sie ihre Materialien zur Verfügung stellen. In Zusammenarbeit mit Konfektionären können gleichzeitig auch neuartige Verarbeitungstechniken – beispielsweise das Ultraschallschweissen – getestet werden.

Die angehenden Schnitttechnikerinnen und -techniker hatten im Herbst 2003 die Möglichkeit, im Auftrag der Fa. Mammut Sports AG ein derartiges Projekt auszuarbeiten. An und für sich im Sportbereich angesiedelt, verzeichnet man dort einen

Outfit Simone Spindler

wachsenden Trend hin zu Produkten im «all day use», abgeleitet aus funktioneller Sportbekleidung. Gewünscht waren cooles Design, perfekte Passform und körpernahe Linienführung. Zu verwendende Materialien: Soft Shells der Fa. Schoeller in allen

Variationen und Ausrüstungen für ein heisses Darunter, ergänzt durch feinste Fleecestoffe der Fa. Eschler.

Mit Begeisterung und grösstem Einsatz wurden die Modelle entworfen, die Schnitte ausgearbeitet und am CAD produktionsreif umgesetzt, bis hin zu den fertig genähten Outfits.

Parallel zur Ispo Winter fand im Februar 2004 erstmals die Ispovision als Messe für «sportinspirierte Mode» statt. Im Rahmen der Ispovision wurde der Jugenddesignerwettbewerb «ispovision young sportstyle challenge» lanciert.

Für die Inszenierung und die Gestaltung der für die Ispovision notwendigen Kollektionspräsentationen zeigten die angehenden Fashion Designer vollen Einsatz. Gesamtkonzept, Styling, Fotosessions und Ausführung wurden mit grösstem Engagement in einem äusserst begrenzten Zeitrahmen realisiert. Das Ergebnis spricht für sich. Die Jury der Ispovision kam zu der Entscheidung, dass die Kollektion der STF den Zeitgeist erfasst und ihre Vorstellung von «sportinspierierter Mode» auf den Punkt getroffen hat.

Für das Team der Textilfachschule war dies eine Bestätigung, mit aktuellen Inhalten auf dem richtigen Weg zu sein.

Susanne Noller
STF, Bereich Bekleidung und Mode

Outfit Nadia Brito

Textildesignerin /-designer

Ab Sommer 2004 bieten wir das Weiterbildungsstudium Textildesigner/in als Vollzeitausbildung mit den Schwerpunkten Wirkerei/Strickerei und Weberei an. Voraussetzung für eine erfolgreiche und befriedigende Berufsausübung sind ein umfassendes Fachwissen, schöpferisches Talent, geistige Beweglichkeit, hohes Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit zur Team-Arbeit. Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil. Während der 2-jährigen Ausbildung legen wir viel Wert darauf, den angehenden Textildesignern ein fundiertes Wissen in den künstlerisch-kreativen, kaufmännischen und technischen Bereichen zu vermitteln. Ziel der Ausbildung ist es, im späteren Arbeitsumfeld die verschiedensten textilen Produkte zu entwickeln, dies in den Bereichen Bekleidung, Dekor, Heimtextilien und technische Textilien sowie auch in branchenfremden Wirtschaftszweigen, wie Papier, Grafik, Bau und Medizinaltechnik.

Mit dem fundierten textilen Grundwissen über natürliche wie auch synthetische Materialien und den verschiedenen Verfahrenstechniken ist es den Textildesignern möglich, Produkte mit spezifischen Eigenschaften zu entwickeln. Theoretisch angeeignetes Wissen kann direkt an der STF im Technikum, im modernen Maschinenpark, praktisch umgesetzt und erprobt werden.

Perspektiven schaffen

Das Jahresmotto der Aktivitäten der STF lautet «Perspektiven schaffen»

Welche beruflichen Perspektiven bietet die Textilwirtschaft heute und in der Zukunft?

Unsere Weiterbildungsangebote sind langfristig nur so interessant wie die beruflichen Chancen, die mit der Weiterbildung verfolgt werden. Interessierte und Absolventinnen und Absolventen der STF stellen deshalb zunehmend Fragen nach den Perspektiven der Textilwirtschaft.

Die STF hat sich deshalb entschlossen, das Thema «Perspektiven schaffen» zum Jahresmotto 2004 zu deklarieren:

- Konzept zur Förderung von Existenzgründungen entwickeln
- Analysen erfolgreicher Unternehmenskonzepte im Unterricht durchführen
- Zusammenarbeit an innovativen Projekten mit anderen Lehranstalten oder Unternehmen initiieren und durchführen; Innovationstag durchführen
- virtuelle Firmen im Informatikunterricht führen
- Exkursionen zu interessanten Firmen (Pionieren) durchführen
- Mitarbeit bei Projekten der Wirtschaftsförderung
- Entwicklung englischsprachiger Ausbildungsmodule zur Förderung der Internationalisierung

Ein gutes Beispiel aus dem Programm war die Durchführung des Innovationstages an der STF.

Innovationstag an der STF

Am 10. Februar fand an der STF ein Innovationstag speziell für die Bekleidungshersteller statt. Eingeladen waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Netzwerk der Bekleidungsindustrie.

Leitidee des Meetings

Den Trend des Beschäftigungsabbaus brechen durch:

- Impulse zur Entwicklung von zukunftsträchtigem «Know how», mit dem Ziel wettbewerbsfähiger Produktion von Textilien und Bekleidung in der Schweiz
- Lancierung und Forcierung von Projekten (durch die STF oder andere nationale Institutionen)

Die STF am Züri Fäscht

Am 2. Juli 2004 geht das Sommersemester 04 zu Ende. Unsere Absolventinnen und Absolventen werden dieses Jahr am Züri Fäscht, einem der grössten Anlässe Zürichs, diplomiert. Die STF ist mit einem Festzelt vor Ort. Dieses befindet sich schräg gegenüber des Kongresshauses, zwischen dem General Guisan-Quai und dem See. Im Zelt findet am Freitag, 2. Juli 2004, die Diplomfeier statt. Nach der Diplomierung am Freitag, treffen sich am Samstag, 3. Juli 2004, ab 17.00 Uhr, die ehemaligen Textilianer in unserem Festzelt zum Plaudern, Essen, Trinken und Tanzen – Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Am Sonntag Vormittag sind Fachpersonen unserer Schule bereit, Interessenten über unser Studien- und Weiterbildungsangebot zu informieren. Selbstverständlich wird auch an diesem Tag die Verpflegung und die Musik nicht fehlen. Also dann, auf ans Züri Fäscht! Wir freuen uns, Sie in unserem Festzelt begrüssen zu dürfen.

Produktmanagerin/-manager Textil Technikerin/-Techniker

Im Dezember 2003 haben die ersten 10 Studentinnen den einjährigen, berufsbegleitenden Nachdiplomstudiengang zur Produktmanagerin Textil erfolgreich abgeschlossen. Im August 2004 startet bereits die dritte Klasse dieses Studienganges.

Produktmanager werden in der gesamten Textil- und Bekleidungswirtschaft eingesetzt. Sie sind Spezialistinnen und Spezialisten, die für alles verantwortlich sind, was mit ihrem Produkt/Produktbereich zusammenhängt. Sie kennen den Markt, die Trends, die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden, wie auch die Produktionsmöglichkeiten, und optimieren das Zusammenspiel von Kunden und Lieferanten. Vermarktung und Präsentation des Produktes stehen unter ihrem Einfluss.

Eingangsvoraussetzungen:

Abschluss der Ausbildung Textilkauffrau/-kaufmann oder Textil-, Bekleidungs- oder Schnitttechnikerin/-techniker an der STF, Textilingenieurin/-ingenieur, Textildesignerin/-designer oder Detailhandelsspezialistin/-spezialist.

Zugelassen sind auch Absolventinnen und Absolventen einer gleichwertigen Ausbildung. Auch branchenfremden Einsteigerinnen und Einsteigern ist der Weg offen.

Ausbildungsdauer:

2 Semester berufsbegleitend an der Schweizerischen Textilfachschule. Eine Berufstätigkeit von mindestens 50 % ist Voraussetzung.

Kursort/-daten:

Wasserwerkstr. 119
8037 Zürich
ein ganzer Tag und ein Abend pro Woche, vom 19. August 2004 bis 1. Juli 2005

Finanzielles:

Kursgebühr SFr. 3'200.- pro Semester inkl. Lehrmittel und Prüfungsgebühr

Kontakt:

STF, Schweizerische Textilfachschule
Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich
Tel.: 01 360 41 51
Fax: 01 360 41 50
E-Mail: stf_zuerich@stfschule.ch
Internet: www.textilfachschule.ch

Die aktuellen Kurse an der STF

- Textilerzeugung
- Bekleidung und Mode
- Handel und Marketing
- Kunst und Gestaltung

01.06.2004 - 04.06.2004	Themenwochen Textilproduktion: Spinnerei/Zwirnerei	Kurs-Nr. 643	Wattwil
07.06.2004 - 11.06.2004	Themenwochen Textilproduktion: Weberei	Kurs-Nr. 644	Wattwil
14.06.2004 - 18.06.2004	Themenwochen Textilproduktion: Textilveredlung	Kurs-Nr. 646	Wattwil
14.06.2004 - 25.06.2004	Kämmerei	Kurs-Nr. 512	Wattwil
21.06.2004 - 25.06.2004	Themenwochen Textilproduktion: Bekleidung	Kurs-Nr. 647	Zürich
28.06.2004 - 02.07.2004	Themenwochen Textilproduktion: Wirkerei/Strickerei/Stickerei	Kurs-Nr. 645	Wattwil / St.Gallen
16.08.2004 - 07.2007	TextildesignerIn Vollzeit	Kurs-Nr. 071	Wattwil
23.08.2004 - 10.01.2005	Textiles Basiswissen	Kurs-Nr. 711	Zürich
23.08.2004 - 27.08.2004	Kunden verstehen + bewegen, Teil 1	Kurs-Nr. 602	Wattwil
06.09.2004 - 17.09.2004	Rotorspinnerei	Kurs-Nr. 515	Wattwil
20.09.2004 - 01.10.2004	Textiltechnische Grundlagen	Kurs-Nr. 601	Wattwil
18.10.2004 - 29.10.2004	Betriebsführung	Kurs-Nr. 590	Wattwil
23.10.2004 - 28.05.2005	Textiles Grundlagenwissen	Kurs-Nr. 741	St. Gallen
22.11.2004 - 03.12.2004	Mitarbeiterführung	Kurs-Nr. 591	Wattwil
29.11.2004 - 01.12.2004	Sicherheit und Gesundheitsschutz im Textilbetrieb, SIBE (Spinnerei/Zwirnerei)	Kurs-Nr. 620	Wattwil
29.11.2004 - 10.12.2004	Baumwollspinnerei	Kurs-Nr. 604	Wattwil

Änderungen vorbehalten.

Kursanmeldungen bitte an folgende Adressen:

Schweizerische Textilfachschule

CH-9630 Wattwil
Hauptsitz
Tel. 071 - 987 68 40
Fax 071 - 987 68 41
stf_wattwil@stfschule.ch

CH-8037 Zürich
Wasserwerkstrasse 119
Tel. 01 - 360 41 51
Fax 01 - 360 41 50
stf_zuerich@stfschule.ch

CH-9000 St. Gallen
Vadianstrasse 2
Tel. 071 - 222 43 68
Fax 071 - 223 46 85
stf_stgallen@stfschule.ch

SQS zertifiziert nach ISO 9001 /2000

www.textilfachschule.ch

Die aktuellen Kurse an der STF

- Textilerzeugung
- Bekleidung und Mode
- Handel und Marketing
- Kunst und Gestaltung

August 2004 - Juni 2006	Fashiondesigner ZH HFP	Kurs-Nr. 770	Zürich
August 2004 - Juni 2006	Fashiondesigner SG HFP	Kurs-Nr. 771	St. Gallen
August 2004 - Januar 2005	Gradieren 1 Grundkurs	Kurs-Nr. 734	Zürich
August bis Dezember 2004	Modellentwicklung und Verarbeitungstechnik	Kurs-Nr. 726	Zürich
16.08.2004 - 01.07.2006	Fashion Assistant (BB)	Kurs-Nr. 138	Zürich
16.08.2004 - Juli 2007	SchnitttechnikerIn bb	Kurs-Nr. 137	Zürich
16.08.2004 - 01.07.2005	Fashion Assistant (VZ)	Kurs-Nr. 112	Zürich
18.08.2004 - 10.11.2004	Modezeichnen Grundkurs	Kurs-Nr. 721	Zürich
23.08.2004 - 22.11.2004	Modezeichnen/Modetrends	Kurs-Nr. 763	St. Gallen
Oktober - November 2004	CAD Intensivkurs I	Kurs-Nr. 725	Zürich
Oktober - November 2004	Bewegung und Choreografie	Kurs-Nr. 732	Zürich
17.11.2004 - 26.01.2005	Modezeichnen Aufbaukurs	Kurs-Nr. 722	Zürich
29.11.2004 - 14.03.2005	Modezeichnen Aufbaukurs	Kurs-Nr. 764	St. Gallen
15.05.2004 - 04.12.2004	Fachwissen Textil und Bekleidung für kaufmännische Lehrlinge	Kurs-Nr. 712	Zürich
15.05.2004 - 04.12.2004	Fachwissen Textil und Bekleidung für kaufmännische Lehrlinge	Kurs-Nr. 785	Olten
16.08.2004 - 01.07.2005	Textilkaufleute Vollzeit	Kurs-Nr. 122	Zürich
16.08.2004 - Juli 2006	Textilkaufleute D1	Kurs-Nr. 132	Zürich
19.08.2004 - 01.07.2005	ProduktmanagerIn	Kurs-Nr. 134	Zürich
24.08.2004 - 15.01.2005	Fachwissen Textil und Bekleidung für kaufmännische Lehrlinge	Kurs-Nr. 355	St. Gallen
25.08.2004 - 15.01.2005	Fachwissen Textil und Bekleidung für kaufmännische Lehrlinge	Kurs-Nr. 355	St. Gallen
12.10.2004 - 12.04.2005	Fashion- & Lifestyleberater/in	Kurs-Nr. 743	St. Gallen
07.02.2005 - 19.09.2005	Fashion- & Lifestyleberater/in	Kurs-Nr. 728	Zürich
09.04.2005 - 21.05.2005	Informatik/Finanzbuchhaltung	Kurs-Nr. 737	Zürich
11.06.2005 + 18.06.2005	Ich werde selbstständig (Existenzgründung)	Kurs-Nr. 738	Zürich
August 2004 - Juli 2006	Vorkurs für gestalterische Berufe	Kurs-Nr. 327	St. Gallen
21.08.2004 - 11.11.2006	Ausbildung zum/zur Farbdesigner/in	Kurs-Nr. 830	Bern
24.08.2004 - 15.03.2005	Vorbereitungskurs für gestalterische Berufe	Kurs-Nr. 768	St. Gallen
27.08.2004 - 18.03.2005	Vorbereitungskurs für gestalterische Berufe	Kurs-Nr. 768	St. Gallen
07.09.2004 - 11.01.2005	Malen nach der Intuition und Methode	Kurs-Nr. 321	St. Gallen
Februar 2005 - Juli 2007	Ausbildung zum/zur Farbdesigner/in	Kurs-Nr. 745	St. Gallen
Februar 2005 - Juli 2007	Ausbildung zum/zur Farbdesigner/in	Kurs-Nr. 715	Zürich

Änderungen vorbehalten.

Kursanmeldungen bitte an folgende Adressen:

Schweizerische Textilfachschule

CH-9630 Wattwil
Hauptsitz
Tel. 071 - 987 68 40
Fax 071 - 987 68 41
stf_wattwil@stfschule.ch

CH-8037 Zürich
Wasserwerkstrasse 119
Tel. 01 - 360 41 51
Fax 01 - 360 41 50
stf_zuerich@stfschule.ch

CH-9000 St. Gallen
Vadianstrasse 2
Tel. 071 - 222 43 68
Fax 071 - 223 46 85
stf_stgallen@stfschule.ch

SQS zertifiziert nach
ISO 9001 /2000

www.textilfachschule.ch

Rieter – Umsatz, EBIT und Konzerngewinn gesteigert

«Der Rieter-Konzern hat die sich bietenden Chancen im Geschäftsjahr 2003 genutzt und sich insgesamt gut behauptet. Dies vor dem Hintergrund politischer Instabilität in vielen Regionen der Welt und einer schwachen Konjunktur in den Hauptwirtschaftsräumen. Im Vergleich zur grossen Ungewissheit vor einem Jahr hat sich allerdings das Klima in den von uns bedienten Märkten deutlich verbessert. Wir erzielten zum zweiten Mal in unserer Geschichte einen Umsatz über der 3 Milliarden-Marke. Wir erreichten beim Betriebsergebnis zum vierten Mal in Folge eine Grössenordnung von rund 200 Millionen Franken. Besonders erfreut sind wir natürlich, dass sich der Konzerngewinn wieder markant erholt hat», so Hartmut Reuter, Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Rieter Holding AG, anlässlich der Bilanzmedienkonferenz Ende März 2004.

Gutes Ergebnis von Textile Systems

Das Unternehmen steigerte im vergangenen Geschäftsjahr den Bruttoumsatz in Lokalwährungen ausgedrückt um 7,5 %. Hauptsächlich der gute Geschäftsgang von Textile Systems sowie die erstmalige Konsolidierung der spanischen Gesellschaft Rieter Saifa bei Automotive Systems begünstigten die Umsatzentwicklung. Negativ wirkten sich auch im abgelaufenen Jahr die Wechselkursverhältnisse aus. Mit den durchschnittlichen Wechselkursen des Jahres 2000 gerechnet, hätte der Umsatz 3'407,4 Millionen Franken betragen, entsprechend einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5,4 %. Rieter Textile Systems verzeichnete 2003 eine erfreuliche Geschäftsentwicklung und steigerte den Umsatz um 120 Millionen auf 1'228,2 Millionen Franken.

Vor dem Hintergrund der schwachen Marktverfassung hat sich Automotive Systems gut behauptet und den Umsatz, trotz negativer Währungseinflüsse von rund 80 Millionen Franken, um 1,5 Prozent auf 1'875,6 Millionen Franken erhöht.

Montage von Kämmereimaschinen im thurgauischen Werk Sirnach von Rieter Textile Systems

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Rieter-Konzerns wurde gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auf 202,4 Millionen Franken verbessert. Die beiden Divisionen trugen im Berichtsjahr unterschiedlich zu dieser Entwicklung bei. Textile Systems steigerte das Betriebsergebnis um 30,1 % auf 122,7 Millionen Franken.

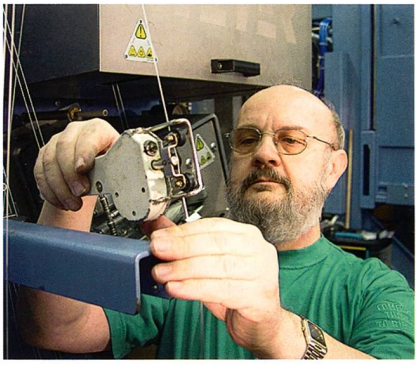
Strategische Überlegungen von Textile Systems

Das Wachstumspotenzial dieser Division basiert im Wesentlichen auf dem weltweit stetig steigenden Faserverbrauch. Die Prognosen der führenden Institute gehen dabei von folgenden Trends aus:

- Der Faserverbrauch in den asiatischen Ländern steigt wesentlich schneller als in den übrigen Weltregionen. Das grösste Wachstum wird für China, Indien und die angrenzenden Länder vorausgesagt.
- Sowohl der Verbrauch von Chemie- als auch von Naturfasern steigt. Dabei wird für die Naturfasern ein schwächeres Wachstum erwartet, da die natürlichen Ressourcen, wie Wasser und Anbaufläche, begrenzt sind.
- Die Vliesstoff-Technologie wird für weitere Anwendungsgebiete attraktiv.

Basierend auf diesen Überlegungen gelten bei Textile Systems die folgenden Schwerpunkte:

- Die Präsenz in den Wachstumsmärkten Asiens wird mit marktspezifischen Produkten, lokalen Verkaufs- und Serviceorganisationen sowie eigenen Produktionsstätten weiter ausgebaut.
- Erweiterung des Komponenten- und Servicegeschäftes zum Ausgleich der Marktschwankungen bei den Neumaschinen
- Ausbau des Vliesstoff-Segmentes zur Nutzung langfristiger Wachstumschancen



Prozesskontrolle im Rieter-Technikum für Chemiefasermaschinen in Winterthur

In den nächsten Jahren steht für Rieter Textile Systems der Ausbau der Gesellschaften in China und Indien im Vordergrund. Neben der Erweiterung der Produktion werden vermehrt auch die Entwicklungskapazitäten ausgebaut, um die Maschinen und Systeme noch stärker als bisher an die spezifischen Bedürfnisse dieser Märkte und Kunden anzupassen.

Die Textilmaschinendivision hat in den letzten Jahren gezeigt, dass sie sehr gute Erträge erzielen und das Geschäft dank grosser Flexibilität auch bei Markteinbrüchen hoch profitabel führen kann.

Auch für das Jahr 2004 wird im Bereich Textile Systems eine gute Umsatz- und Ergebnisentwicklung erwartet, «obwohl wir erste Anzeichen einer Abschwächung des asiatischen Booms erkennen», so Hartmut Reuter.

NEU-NEU-NEU-NEU-NEU

Unser Bezugsquellennachweis im Internet wurde für Sie optimiert.

Neu ist auch die Suche nach einem Begriff, Firmennamen, Ort, etc. möglich.

Auch der direkte Link zu Ihrer Homepage ist möglich!

Besuchen Sie uns unter www.mittex.ch

Auskünfte:
Inserateverwaltung «mittex»
Claudine Kaufmann Heiniger
062 922 35 51
inserate@mittex.ch

Warenwirtschaftssysteme von NTS Süd

Silke Doster, CMB Public Relations GmbH, Mühlhausen, D

In welchen Grössen ist welches T-Shirt noch am Lager? Welche Artikel sind Renner, welche ein Flop? Wann kommt die nächste Lieferung an Baumwollhemden? Wer sind meine Stammkunden? Fragen, die sich heute praktisch nicht mehr ohne ein Warenwirtschaftssystem beantworten lassen. Die NTS («New Technology Solutions») Systemhaus Süd GmbH & Co. KG hat sich auf die Entwicklung von Warenwirtschaftssystemen für den Gross- und Einzelhandel im Textil-, Schuh- und Sport-Bereich spezialisiert.

Dreh- und Angelpunkt von NTS ist das Warenwirtschaftssystem COWIS, das seit der Firmengründung stetig weiterentwickelt und verbessert wird. COWIS ist heute ein hochentwickeltes und sehr ausgereiftes Warenwirtschaftssystem für Windows, das sich durch herausragende Benutzerfreundlichkeit, optimale Flexibilität und hohe Transparenz auszeichnet.

Integration von E-Commerce

Die Weichen für die Zukunft stellt COWIS durch eine nahtlose Integration einer umfangreichen E-Commerce-Funktionalität. COWIS setzt auf konsequente Vernetzung. Die Scannerkasse im Verkaufsraum ist mit dem Warenwirtschafts-Rechner im Büro verbunden, das Notebook auf der Messe kennt Lagerbestände und Aberkaufszahlen.

Neuestes Produkt ist C!Touch – ein Kassensystem mit Touch-screen, das nahtlos in das COWIS-Warenwirtschaftssystem integriert wird.

C!Touch Kassensystem

C!Touch ist als reine Software-Lösung erhältlich, kann aber auch als Komplettsystem inklusive Kompakt-PC, Touch-Monitor, Bondrucker und optisch abgestimmtem Barcodescanner geliefert werden.

Die Kasse ist out – es lebe die Touch-Kasse!

Die übersichtliche und interaktive Bedienoberfläche zeigt stets nur die benötigten Funktionen an und ermöglicht deshalb eine extrem kurze Einarbeitungszeit, in der selbst PC-unerfahrene Verkäufer/innen schnell mit dem System zurecht kommen. Der/die Verkäufer/in kann die Aufmerksamkeit auf einem Punkt – dem Bildschirm – belassen. Die so mögliche, neuartige Bedienerführung unterstützt eine selbsterklärende und sichere Handhabung und letztendlich eine bisher nicht gekannte Akzeptanz beim Personal.

Herz der COWIS C!Touch-Kasse ist ein Computerprogramm auf Basis von «MicrosoftNET» und SQL-Server (MSDE), das auf jedem handelsüblichen Industriestandard-PC ab Pentium II Prozessor, 256 MB RAM ,10 GB-Festplatte und Bildschirm-Auflösung von mindestens 800x600 Bildpunkten betrieben werden kann.

Kundenverwaltung

Neben der Kassenfunktion beinhaltet die C!Touch-Kasse ein ausgefeiltes Kundenverwaltungssystem. Zu jedem Kunden können die komplette Anschrift, seine Kaufgewohnheiten und -wünsche und viele weitere Notizen erfasst werden. Auch hier zeigt die C!Touch-Kasse ihre Stärken: Beim Wechsel in die Verwaltung wird die Kassenfunktion ausgeblendet und eine alphanumerische Tastatur erscheint in der unteren Bildschirmhälfte, mit der sämtliche Daten schnell und bequem erfasst werden können. Selbstverständlich beinhaltet die C!Touch-Kasse hilfreiche Unterstützungen zur Umsetzung moderner Kundenbindungs-Systeme. So können beispielsweise verschiedenste Rabatt- und Bonusverfahren umgesetzt werden. Neben der Rabatthöhe kann auch der Reduzierungsgrund kategorisiert (SSV, Stammkunde, Materialfehler, etc.) werden.

Die Antwort-Zeit des Touchscreen-Bildschirms und der Software ist bei der Bedienung sehr kurze – das oft beobachtete «Nachdrücken» auf Touchscreens gibt es bei der C!Touch-Kasse nicht.

Über NTS Süd

Der in Blaubeuren ansässige Software-Hersteller NTS Systemhaus Süd GmbH & Co. KG wurde 1991 von Jürgen Frasch und Lothar Schneck gegründet und hat sich mittlerweile zu einem deutschlandweit tätigen Software-Unternehmen für den Bekleidungshandel entwickelt. Heute beschäftigt das Unternehmen in Blaubeuren 13 Mitarbeitende. 1996 entstand die Vertriebsniederlassung in Bremen. *www.nts-sued.de*

Forschungseinrichtungen auf dem Prüfstand

Den fachlichen Stellenwert und den künftigen Nutzen der Forschungseinrichtungen im Land liess das baden-württembergische Wirtschaftsministerium im Jahr 2003 im Rahmen eines Evaluierungsverfahrens bewerten. Eine besonders gute Arbeit bescheinigt die unabhängige Gutachterkommission in ihrem Abschlussbericht dem Bekleidungsphysiologischen Institut Hohenstein (BPI) in Bönnigheim. So wird u. a. der Stellenwert der Hohensteiner Forscher bei der verbrauchernahen Beurteilung, Prüfung und Zertifizierung sowie der Aufbereitung von Produkten herausgestellt. Laut Expertengruppe «nimmt das Bekleidungsphysiologische Institut Hohenstein eine besondere Mittlerrolle zwischen Entwicklern (Industrie und Forschung) und Anwendern ein, wovon beide Seiten profitieren. Diese neutrale Mittlerrolle ist in der Tat ein Alleinstellungsmerkmal des Instituts im Vergleich mit anderen Textilforschungsinstituten.»

Abegg-Stiftung

Riggisberg
Kunsthistorisches Institut der Universität Bern
Der Stoff, aus dem die Bilder sind.

Tapisserien und textile Wandbehänge galten vor dem Einbruch der «weissen Moderne» am Anfang des 20. Jahrhunderts als kostbarster und repräsentativster Schmuck des adligen und bürgerlichen Innen- und Aussenbaus. Es gibt gute Gründe, sich dieses Mediums zu besinnen. Denn Bern hütet mit seinen kostbaren Burgunderteppichen im Historischen Museum seit Jahrhunderten einen textilen Schatz von Weltgeltung. Mit der Ausstellung «Edle Wirkung» wurde er letztes Jahr einem breiten Publikum in neuem Licht präsentiert und ist nun zu wesentlichen Teilen in die ständige Ausstellung eingegangen. Zudem befindet sich seit 1961 in der Nähe von Bern, in Riggisberg, jene Abegg-Stiftung, welche die weltbekannte Textilsammlung von Werner und Margaret Abegg bewahrt und in ihrem Museum für angewandte Kunst ausstellt. Der Erforschung der Textilgeschichte sind in der Abegg-Stiftung eine Bibliothek und verschiedene Publikationsreihen gewidmet, während ein Fachhochschulstudiengang die Konservierung und Restaurierung von Textilien lehrt.

Dass das textile Medium an Aktualität gewinnt, hat jüngst eine wissenschaftliche Tagung gezeigt: Namhafte Tapisserie-Spezialisten aus der Schweiz und den USA trafen zu Semesterende in der Abegg-Stiftung in Riggisberg mit rund zwanzig Studierenden des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern zu einem eintägigen Kolloquium unter der Leitung von Tristan Weddigen zusammen. Als international renommiertes Zentrum für historische Textilien unterstützt die Abegg-Stiftung nach den Worten ihrer Direktorin Regula Schorta diese Form von wissenschaftlichem Austausch und Zusammenarbeit, die Theorie und Praxis zu verbinden suchten. Es wurden nicht nur neueste Forschungsergebnisse zur Ikonologie des textilen Mediums – so auch der Titel der Veranstaltung – präsentiert (James G. Harper, Oregon USA und Johannes Tripps, Bern), sondern auch praxisnahe Einblicke in die Museumsarbeit mit aus ihrem historischen Kontext gerissenen Textilien gegeben (Anna Jolly, Riggisberg). Die Sammlungsstücke der Abegg-Stiftung reichen in die Antike zurück: Wirkteppiche als Wandschmuck und Repräsentationsobjekte waren nicht nur den Römern bekannt, sondern waren auch im Vorderen Orient und darüber hinaus verbreitet (Sabine Schrenk, Riggisberg). Wandbehänge erweisen sich so als universales Medium, das im Laufe der Jahrtausende und in den verschiedenen Kulturen vielfältige Ausformungen erfahren hat. Erst vor kurzem schaute die ganze Welt nach New York, wo im UNO-Hauptsitz der monumentale Teppich nach Picassos Guernica anlässlich der Debatte des Sicherheitsrates über den drohenden Irak-Krieg verhüllt wurde (Monica Stucky-Schürer, Basel).

Tapisserie 1

Tapisserie 2

ABEGG-STIFTUNG
Ständige Ausstellung angewandter Kunst und kostbarer alter Textilien.

Sonderausstellung 2004:
Pinsel, Schiffchen, Fadenknäuel
Spätantike Textilien aus Ägypten und ihre Herstellung

Öffnungszeit: 25. April bis 7. November 2004, täglich 14.00 - 17.30 Uhr

Werner Abegg-Strasse 67
CH-3132 Riggisberg
Tel. +41 (0)31 808 12 01
Fax +41 (0)31 808 12 00
E-Mail: info@abegg-stiftung.ch
Internet: www.abegg-stiftung.ch

Gedämpfte Belebung in der globalen Textilproduktion

Die weltweite Produktion von Garnen und Geweben erhöhte sich im letzten Quartal 2003 leicht. Dennoch blieben die globalen Textilaktivitäten gedämpft.

Die Garnproduktion stieg in diesem Quartal um 0,7 %, wobei in Asien eine Steigerung von 1,4 % und in Europa von 5,8 % zu verzeichnen war. Mit 5,8 % musste ein starker Rückgang in Nordamerika zur Kenntnis genommen werden. Über das Jahr gesehen war die Weltgarnproduktion um 4,4 % geringer als im Jahr 2002. Innerhalb Asiens erhöhten nur Indien und Pakistan ihre Garnproduktion Jahr für Jahr.

Die weltweite Produktion bei Geweben stieg um 2,4 %, mit einer starken Verbesserung in Europa (+5,4 %). Im letzten Quartal 2003 stieg die brasilianische Gewebeproduktion um 6,7 % und kompensierte damit die reduzierten Produktionsmengen in Asien (-0,1 %). Die Gewebeproduktionen in Frankreich und Deutschland gingen um 15,2 bzw. um 5,1 % zurück.

Quelle: ITMF Zürich

Messe Frankfurt

bed & more – Das 3. Europäische Bettenforum

vom 30. Juni bis 1. Juli 2004

Im Juli 2003 zogen insgesamt 225 Teilnehmer ein klares Fazit: Nicht Betten verkaufen, sondern eine Schlafphilosophie und das Produkt gratis dazu! Wie wurde dies umgesetzt? Welche neuen Ansätze bringen den Erfolg in der Bettenbranche? Das dritte europäische Bettenforum, bed & more, wird am 30. Juni und 1. Juli 2004 wieder für die passenden Antworten sorgen. Der zweitägige Kongress für alle, die mit Betten handeln, findet diesmal auf dem Frankfurter Messegelände, im Forum Ebene 1, statt. «Den Verbraucher begeistern – Perspektiven für den Bettenmarkt» – unter diesem Slogan wird der Kommunikationsmotor erneut angeworfen. Um den Teilnehmern eine grössere Flexibilität zu bieten sowie den Kongressbesuch interaktiver zu gestalten, sollen erstmals Workshops angeboten werden, die an beiden Tagen laufen. Am Abend des ersten Forumtages erwartet die «Betten Community» ein originelles Branchen-Get-together.

Den Erfolg der Premiere des europäischen Bettenforums im August 2002 mit über 200 Teilnehmern konnte die Messe Frankfurt mit der zweiten Veranstaltung im Juli 2003 toppen. «Die Akzeptanz war vor allem beim Einzelhandel besser als im ersten Jahr», erklärte Ulrike Wechsung, Objektleiterin Heimtextil, Messe Frankfurt GmbH. Das Ziel sei es, langfristig eine dynamische Plattform zu etablieren, die dem Bettenmarkt kontinuierlich neue Impulse gibt. bed & more richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Heimtextil-, Betten- und Möbelhandel in allen Vertriebskanälen sowie an die Bettwäsche-, Bettwaren-, Matratzen- und Schlafraummöbelindustrie.

In ihren Vorträgen und Workshops widmen sich rund 15 hochkarätige Referenten aus Handel, Industrie, Journalistik, Wissenschaft und Dienstleistung aus dem In- und Ausland folgenden Schwerpunkten:

- absehbare Zukunftsentwicklungen der Bettenbranche
- erfolgreiche Methoden, den Verbraucher zu erreichen und zu motivieren
- Beispiele erfolgreicher Vermarktung in verschiedenen Marktsegmenten und Distributionskanälen
- fachspezifische Themen für Handel und Industrie

Eine vollständige Liste der Vortragsthemen sowie der Referenten und die Anmeldemodalitäten werden in Kürze veröffentlicht.

Texcare International – Weltmarkt moderner Textilpflege

6. bis 10. Juni 2004 in Frankfurt am Main

Kannegiesser und Jensen im Juni auf der Texcare International 2004 dabei!

«Die Diskussion in den letzten Monaten hat offenkundig werden lassen, dass unsere Kunden die Texcare in Frankfurt wünschen und insbesondere auch die Präsenz von Kannegiesser. Dagegen können und wollen wir uns nicht stemmen. Jetzt werden wir natürlich – wie seit über 50 Jahren – alles daran setzen, dass diese Messe für unsere Besucher attraktiv und ein Erfolg für die technische und wirtschaftliche Weiterentwicklung unserer Branche wird. Auch wir krempeln nun erneut die Ärmel hoch, die Diskussion ist beendet und es geht zur Sache», so Martin Kannegiesser über seine Entscheidung, doch auf der Texcare International 2004 auszustellen.

Dies bestätigt auch Jesper M. Jensen von Jensen: «Wir haben nicht erwartet, so viele Reaktionen und so viel Aufmerksamkeit zu erhalten aufgrund unserer Entscheidung, nicht an der Messe Texcare International 2004 teilzunehmen. Viele Kunden und Aussteller, speziell aus Deutschland, haben uns gebeten, unsere Entscheidung noch einmal zu überdenken, und auch die Messe Frankfurt hat bestätigt, dass die Texcare International 2004 ohne Jensen nicht so sein wird wie bisher.»

Der Messe Frankfurt geht es darum, eine Branche für die Zukunft attraktiv zu erhalten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass alle Hersteller auf der Leitmesse Texcare International vertreten sind. Auch Michael von Zitzewitz äussert sich daher erfreut darüber, dass der Zusammenhalt in der Branche wieder hergestellt ist: «Für die Texcare reisen Entscheider aus der ganzen Welt an. Umso wichtiger ist es deshalb, den gesamten Textilpflegemarkt zu präsentieren. Dazu zählen, neben den Unternehmen, die sich vor allem in den letzten Wochen klar für die Texcare International ausgesprochen haben, auch die Firmen Kannegiesser und Jensen. Wir als Messe Frankfurt sind der Partner für die nationale wie internationale Textilpflegebranche, und daran haben wir nie Zweifel aufkommen lassen.» Die Texcare International in Frankfurt sei zudem gemeinsam mit der Texcare Asia die Plattform für Produkteinführungen und seit Jahren das Instrument zur internationalen Kundenpflege. Kein anderer Messeplatz und keine andere Messegesellschaft könne hier ernsthaft konkurrieren, so Zitzewitz weiter.

Vor vier Jahren hatte die Messe insgesamt rund 17'000 internationale Fachbesucher, davon rund 7'000 aus dem Ausland. Auch in diesem Jahr rechnet die Messe Frankfurt wieder mit einer vergleichbaren Anzahl an Fachbesuchern, die den Weg nach Frankfurt finden und sich das umfassende Produktangebot der knapp 230 Aussteller auf einer Bruttofläche von rund 32'000 Quadratmetern ansehen werden. Seit 1956 ist die Texcare International der internationale Pflichttermin für die Branche. Neben professioneller Hardware für Wäscherei, Dry-Cleaning und Finishing werden auch System- und Programm-Innovationen, Detergenzien, logistisches Equipment und Lösungen für das Wäsche-Leasing vorgestellt.

Die STRICO AG an der Texcare 2004

Auch in der Textilbranche ist der Einsatz von Barcodes längst nicht mehr wegzudenken. Die individuelle und dauerhafte Kennzeichnung eines Artikels in maschinenlesbarer Form, dessen Verfolgung über verschiedene Prozessschritte sowie die Bewirtschaftung der gewonnenen Daten sind ganz konkrete Bedürfnisse der Wäscher und Reiniger.

Zu diesem Zweck bietet die Firma STRICO AG äusserst strapazierfähige, gewobene Barcode-Etiketten mit fortlaufender Nummerierung an. Diese Etiketten bewähren sich seit Jahren auf Millionen von Berufskleidern und Uniformen, auf Operationswäsche und OP-Tüchern, im Kostüm- und Kleiderverleih. Aus hauchdünnen Polyesterfäden gewo-

ben, überstehen diese Etiketten Industriewäsche und chemische Reinigung, ohne zu verblassen.

An der Texcare sind am Stand der STRICO AG (Halle 8.0 Stand C01) nebst Anwendungen aus dem Textilbereich auch zahlreiche Beispiele von Strichcode-Kennzeichnungen aus den Bereichen Logistik, Automatisierung, Warenfluss und Prozesssteuerung zu sehen. Die anwesenden Fachleute geben gerne Auskunft.

STRICO AG
Weiherholzstrasse 48
CH-8320 Fehraltorf
Tel. + 41 1 954 29 54
Fax + 41 1 954 29 32
Email strico @strico.ch
Internet www.strico.ch

Informationen
über alle Veranstaltungen der Messe Frankfurt:
Messe Frankfurt
Offizielle Vertretung Schweiz/Liechtenstein,
Postfach
CH-4002 Basel
Tel.: 061 316 5999
Fax: 061 316 5998

Textiltechnischer Blockkurs der ETH Zürich

Vom 6. bis 10. September führt das Institut für automatisierte Produktion der ETH wieder einen textiltechnischen Blockkurs durch. Der Kurs wendet sich an Ingenieure, Techniker und Kadermitarbeiter aus den Bereichen Produktentwicklung, Applikation, Elektronik, Software, Produktmarketing und Controlling, die an einer kurzen aber umfassenden Einführung in die textile Technologie und Produktion interessiert sind. Informationen, Programm und Anmeldeformular sind beim Institutssekretariat erhältlich: Tel. +41-1-6322365, Fax +41-1-6321169, E-Mail: institut@texma.org

Tagungen

6. Internationales Symposium «Alternative Cellulose – Herstellen, Verformen, Eigenschaften»
1./2. September 2004

Das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e. V. (TITK) und die Forschungsvereinigung «Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen» führen das 6. Internationale Symposium «Alternative Cellulose – Herstellen, Verformen, Eigenschaften» am 1./2. September 2004 in Rudolfstadt durch. Internationale Fachleute aus der Industrie, von Universitäten und Instituten sowie aus dem TITK in Rudolfstadt nehmen während der Tagung Stellung zu Fragen der «Alternativen Cellulose» und stellen neue Lösungsansätze und Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung vor.

Weitere Informationen sind dem Internet unter *www.TITK.de* zu entnehmen.

armasuisse Symposium
28. April 2004 in der Mezener-Kaserne Bern

ab 10.00 Uhr:
- Einführung::
  J. Billeter, armasuisse GE 64e
- Begrüssung:
  Dr. A. Markwalder, Rüstungschef armasuisse
- Sweatmanagement im täglichen Einsatz:
  J. Billeter, armasuisse GE 64e
- Regeneration; der vergessene Leistungsfaktor:
  Dr. W. Frei, Movemed Zürich
- Bewegung / Ernährung:
  Prof. Dr. C. Wenk, ETH Zürich
- Öffentliches Beschaffungswesen (Zielsetzung und Praxis):
  Prof. Dr. A. Brunetti, SECO

ab 14.00 Uhr:
- Sweatmanagement, 2. Generation:
  Dr. R. Rossi, EMPA St. Gallen, und H. May, armasuisse FB 644
- Einführung in die Nanotechnologie:
  Prof. Dr. HJ. Guentherodt, Uni Basel
- Nano-Oberflächenstruktur und mögliche Anwendung bei Fasern und Textilien:
  Dr. Ing. J. Gobrecht, Paul Scherrer Institut
- Plasmatechnologie zur Behandlung von Textilien:
  Dr. D. Hegemann, EMPA St. Gallen
- Skirennanzüge – textiles Hightech oder Mysterium:
  P. Eschler, Ch. Eschler AG, Bühler
- APPROVED, die Marke:
  Dr. E. Egger, Farner PR Zürich

Ende ca. 16.15 Uhr

7. Dresdner Textiltagung
16. bis 17. Juni 2004

Thema: Textile Zukunft unserer Lebenssphären

Informationen
Frau Annett Dörfel
Tel.: +49 351 463 39321
E-Mail: doerfel@itbh6.mw.tu-dresden.de

Maschenkolloquium
23. bis 24. Juni 2004

Innovationen und Perspektiven bei Maschenwaren.

Das Kolloquium findet in den Räumen des Instituts für Textil- und Verfahrenstechnik Denkendorf bei Stuttgart statt. Kompetente Referenten aus der Textilindustrie, dem Anlagen- und Maschinenbau, der textilen Zulieferindustrie sowie aus Forschungseinrichtungen werden über neue Verfahren und Produkte, Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten von Maschenwaren im technischen Bereich sowie über Wellness und Lifestyle in Verbindung mit Maschenwaren informieren. Ziel der Veranstaltung ist es, Führungskräfte umfassend über Technik, Markt und Trends zu informieren.

Interessenten finden unter *www.itv-denkendorf.de* nähere Informationen, Programm und Anmeldeformular.

43. Internationale Chemiefasertagung
15. bis 17. September 2004 in Dornbirn

Die 43. Internationale Chemiefasertagung findet vom 15. bis 17. September 2004 in Dornbirn, Österreich, statt. Der Kongress steht – wie immer – unter der Schirmherrschaft von C.I.R.F.S. / Brüssel, dem europäischen Verband der Chemiefaserproduzenten.

Mehr als 80 Referenten aus 14 Nationen werden sich in diesem Jahr in den drei parallel laufenden Sektionen mit folgenden Themen beschäftigen:

- Oberflächen und Funktionalität von Chemiefasern
- Rohstoffe für Fasern
- Elastische Fasern – ein expandierender Markt
- Hochleistung von Chemiefasern für Sportswear
- Hochleistung von Chemiefasern für Schutzbekleidung

Colin M. Purvis, Generaldirektor von CIRFS und EATP, wird mit Überlegungen zur Zukunft von Markt und Struktur der europäischen Chemiefaserindustrie die Tagung eröffnen. Die Auswirkungen des WTO-Beitritts von China und der EU-Erweiterung wird Herr William Lakin, Generaldirektor von EITRATEX, im zweiten Plenarvortrag, «Januar 2005: Eine Denkpause vor Beginn der Schlacht», aufzeigen.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie hat sich zu einer Hightech-Branche entwickelt. Sportswear und Schutzbekleidung waren und sind wesentliche Impulsgeber für diese Entwicklung. «Mode mit Funktion» ist die Zauberformel, mit der heute in allen Bereichen der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie versucht wird, dem immer stärker werdenden Druck von Billigimporten zu begegnen.

Die vielfältigen Möglichkeiten, Zusatzfunktionen zu erzielen, ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Programm. In den Beiträgen zum Schwerpunkt, «Oberflächen und Funktionalität von Chemiefasern», wird der Stand der Technik unterschiedlicher Methoden zur Funktionalisierung der Oberflächen von Fasern und Textilien einer kritischen Analyse unterzogen. Die Rolle der Spinnpräparationen wird in zwei Halbtagsprogrammen aufgezeigt, die gemeinsam mit Experten von AFMA (USA) und TEGEWA (D) entwickelt wurden.

«Rohstoffe für Fasern» werden nicht nur durch Additive modifiziert, es kommen auch neue Polymere zum Einsatz. Wichtige Impulse für deren Weiterentwicklung sind vom dritten Plenarvortrag, «Neue Materialien aus technischen Monomeren durch Polymerisationskatalyse», Prof. Dr. Bernhard Rieger, Universität Ulm, zu erwarten.

«Elastische Fasern» haben an der Funktionalisierung der Textilien und Bekleidung einen entscheidenden Anteil. Die Herstellung schmelzspinnbarer Elastomerfasern ist ein wichtiger technologischer Meilenstein in dieser Entwicklung. Damit werden sich verschiedene Beiträge beschäftigen, darunter Herr Dr. Marcus Hoffmann, Simona AG (D), der für seine Arbeiten auf diesem Gebiet im Jahre 2003 mit dem Paul Schlack Chemiefaser-Preis ausgezeichnet wurde. Übersichten über die kommerzielle Situation der elastischen Textilien und ihre unterschiedlichen Herstellungsverfahren, präsentiert von David Hart, PCI (UK), und Prof. Dr. Ing. Thomas Gries, RWTH Aachen, komplettieren diesen Schwerpunkt.

Die Beiträge zur Hochleistung von Chemiefasern in der Sport- und Schutzbekleidung beschäftigen sich mit Grundlagen für die Entwicklung und stellen zahlreiche neue Produkte vor. Dabei stehen Verbesserungen im Tragekomfort und Schutz gegen die unterschiedlichen Belastungen beim Sport, bei der Arbeit und im militärischen Bereich im Mittelpunkt.

Weitere Details finden Sie in der Homepage *www.dornbirn-fibcon.com* die auch für die Online-Anmeldung genutzt werden kann.

Informationen

ÖSTERREICHISCHES CHEMIEFASER-INSTITUT
Tagungsbüro Dornbirn
Rathausplatz 1
A-6850 Dornbirn
Tel: +43 / 5572 / 36850
Fax: +43 / 5572/ 31233
E-Mail: tourismus@dornbirn.at
Internet: www.dornbim.info

Büchermarkt

Edition Textiltechnik
Klaus Peter Weber / Marcus Weber
Wirkerei und Strickerei

Technologische und bindungstechnische Grundlagen
4., aktualisierte Auflage, 217 Seiten, gebunden, mit CD-ROM, zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen
Preis: 52.- EURO; 90.- CHF
ISBN 3-87150-792-X ISSN 1436-9354
Verlagsgruppe Deutscher Fachverlag GmbH, Buchverlag, Mainzer Landstrasse 251, 60326 Frankfurt am Main/Deutschland

Das Fachbuch vermittelt mit umfassenden Darstellungen, unterstützt durch Fotos und Zeichnungen, grundlegende Kenntnisse über Technik und Bindungstechnik der Wirk- und Strickmaschinen. Die Inhalte werden verständlich und so ausführlich dargestellt, dass für alle Anwendergruppen auch ein Selbststudium möglich ist. Unterstützend liefert die beigefügte CD-ROM vertiefende Informationen und reichhaltiges Filmmaterial.

Die Vermittlung des Lehrstoffes wird durch die auf der CD-ROM enthaltenen Arbeitsblätter unterstützt. Sehr wertvoll sind auch die Anleitungen zu praktischen Laborübungen, in denen detailliert die einzelnen auszuführenden Arbeitsgänge beschrieben sind.

Prof. Dr.-Ing. h.c. Klaus-Peter Weber hat sich in seiner beruflichen Laufbahn überwiegend mit der Maschentechnologie sowie der Konstruktion und Analyse von Maschenwaren beschäftigt. Anschliessend erfolgten hauptamtliche Lehrtätigkeiten an der Ingenieurschule für Textilwesen in Wuppertal, an der Bergischen Universität Wuppertal und an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach. Zur gleichen Zeit übernahm er Lehraufträge an vielen namhaften Universitäten in Deutschland. Auch nach seiner Pensionierung gibt Prof. Weber als Autor von Fachpublikationen und im Rahmen

Wirkerei und Strickerei von Weber/Weber

von Industrie-Seminaren seine Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Wirkerei und Strickerei weiter.

Prof. Dr.-Ing. Marcus Oliver Weber erwarb in seiner langjährigen beruflichen Laufbahn Erfahrungen und Fachkenntnisse auf dem Gebiet der texturierten und technischen Filamentgarne in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Produktion und technische Kundenbetreuung und leitete darüber hinaus zahlreiche innerbetriebliche Trainerseminare und Schulungen. Seit 2001 verantwortet Prof. Weber an der Hochschule Niederrhein das gesamte Lehrangebot für die Bereiche Maschentechnologie und Personalmanagement im Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik.

Leserzielgruppe: Studenten, Auszubildende und Schüler, Textilfachleute aus den Bereichen Garnerzeugung, Flächenerzeugung, Textilveredlung, Textilprüfwesen, Textildesign und Textilbekleidung.

Prädikat: sehr zu empfehlen

EFIT Adressbuch Hochwertige Textilien brauchen professionelle Pflege

Mehr als 1'600 Annahmestellen und Filialen von qualifizierten Textilreinigern führt das Adressbuch der EFIT (Europäische Forschungsvereinigung Innovative Textilpflege e. V.) auf, welches seit kurzem in der zweiten Auflage verfügbar ist. Die Suche nach einem geeigneten Fachbetrieb wird durch die Auflistung der verarbeiteten Textilien und die angebotenen Serviceleistungen erleichtert. Das EFIT-Adressbuch kann unter info@efit-textilpflege.de bestellt werden.

Textilreinigungen mit EFIT-Kompetenz

WBK Kurs «Innovative Betriebsführung?» – Total Quality Management

David Pircher, Keller AG, Weberei Felsnau, Wald, CH

Was bringt uns das Qualitätsmanagement, wo wird es überhaupt aktiv und warum sollte Business Excellence in einer Firma praktiziert werden? Was bei den meisten grösseren Unternehmen schon Alltag ist, findet bei KMUs immer mehr Anhänger.

Vielleicht sind das Fragen, die sich manch einer gestellt hat, sogar derjenige, der damit arbeitet. Die Frage ist, wie gut muss eine Unternehmung sein, um Kundenwünsche und -erwartungen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit zu erfüllen? Beim Qualitätsmanagement handelt es sich um ein System, das ein produktives sowie speditives Arbeiten ermöglichen soll. Das System muss Verbesserungspotentiale erkennen und Mankos möglichst wirksam verbessern. Kurzum, das Managementsystem eines Unternehmens soll sicherstellen, dass Produkte oder Dienstleitungen nach den Kundenanforderungen zu marktgerechten Preisen und zu bestmöglichster Qualität produziert und angeboten werden können. Ein Qualitätsmanagement kann sehr wirksam als Hilfe für die Führung in Form von Berichterstattungen, Kompetenzenregelung und Aufgabenverteilung dienen. Natürlich gäbe es hier noch einiges mehr aufzuzählen.

Auf jeden Fall gilt:

Ein solches QM-System sollte einer Firma immer und auf jeden Fall Vorteile bringen. Den grössten Nutzen sollten die Kunden einer Unternehmung daraus ziehen. Ebenfalls ein wichtiges Erfolgspotential von Total Quality Management sollte die Mitarbeiterzufriedenheit sein.

Interessante Aspekte und Anregungen:

- Qualitätsmanagement bedeutet auf keinen Fall, diesen Begriff nur auf das zu fertigende Produkt (Unternehmungen, die nicht im Dienstleistungssektor tätig sind) anzuwenden. So kann und muss dies auch bei internen Dienstleistungen, wie zum Beispiel Kundenkontakt, Marketing, Produktionsplanung eingesetzt werden.
- Ein solches System muss beachtet und eingehalten werden, um dessen Effizienz zu spüren.
- Festlegung und kontinuierliche Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation
- Zuständigkeitsregelung
- Dokumentierung und Rückverfolgbarkeit
- Erfassung qualitätsrelevanter Daten
- «Prozesse machen keinen Halt vor Bürotüren»
- jede Tätigkeit ist ein Prozess
- «Wir haben auch interne Kunden.»
- Ist Routine mit weniger Anstrengung verbunden?
- «Wahr ist nicht was A sagt, sondern was B versteht!»
- Bericht- und Datenerfassung für die Geschäftsleitung
- Qualität als Nutzen für den Kunden
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Die Mitarbeiter sind diejenigen, die den Kunden zufrieden stellen.
- Ein Qualitätsmanagementsystem dient nicht hauptsächlich einer ISO-Zertifizierung. Vielfach wird ein QM-System fälschlicherweise in erster Linie mit ISO 9001:2000 in Verbindung gebracht.
- Projektorganisation regeln, Ziele und Rahmenbedingungen festlegen
- ... doch das entscheidende Symptom dafür, dass ein Unternehmen gesund ist, liegt in einem hohen und sich ständig weiter erhöhenden Mass an Kundenzufriedenheit. Die Kundenzufriedenheit ist ein aussagekräftiger Indikator für die Zukunft des Unternehmens. Die Gewinne hingegen sagen aus, wie wirtschaftlich es dem Unternehmen gelingt, die Wünsche der Kunden zu erfüllen.
- Führungskräfte erzeugen nicht Mehrwert, indem sie die Arbeit ihrer Mitarbeiter besser beherrschen, sondern indem sie nachweis-

lich bessere Bedingungen schaffen, welche die Produktion von Leistungen begünstigt.»

- Führungskräfte sind dazu da, ein unternehmerisches Umfeld zu schaffen und partnerschaftlich mit den Mitarbeitern umzugehen.
- Wissen weiterzugeben wirkt sich nachweislich zum Vorteil des Teams aus.

Als Basis eines hochwertigen betriebswirtschaftlichen Nutzens ist es in der heutigen Wirtschaftslage unbedingt notwendig, Systeme aufzubauen, die ein Unternehmen kontrollieren können. Je nach Art der Leistungserbringung und Grösse der Firma, sind die Intensität und der Umfang eines solchen Systems zu wählen. Die Vorgehensweise erfolgt normalerweise nach dem ordentlichen Ablauf einer Projektplanung. Nachdem der Anstoss in Form des Willens einer Unternehmung da ist, beginnt die Vorstudie. In dieser beginnt man mit der Erhebung von Daten und mit verschiedenen betriebsinternen Analysen. In diesen werden zum Beispiel Form des Managementsystems, Anschluss an ein Zertifizierungssystem, Anwendungsbereich oder andere Bezüge hergestellt. Sind alle nötigen Daten zusammen, beginnt man mit der Hauptstudie, arbeitet mögliche Varianten aus und beginnt zu konkretisieren. Als Abschluss dieser Vorschläge erstellt man ganz gezielt eine Nutzwertanalyse. Als Folge daraus einigt man sich nun auf ein System, das in der Hauptstudie ausgearbeitet wurde, und beginnt nun, in der so genannten Teilstudie ausführungsreife Detailpläne zu erstellen. Nun ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass ein betriebsbereites System erstellt werden kann.

Als krönender Abschluss wird dieses natürlich eingesetzt und durch fachkundiges Personal instand gehalten sowie kontinuierlich verbessert.

So erreichen Sie die Redaktion:

E-mail:

redaktion@mittex.ch

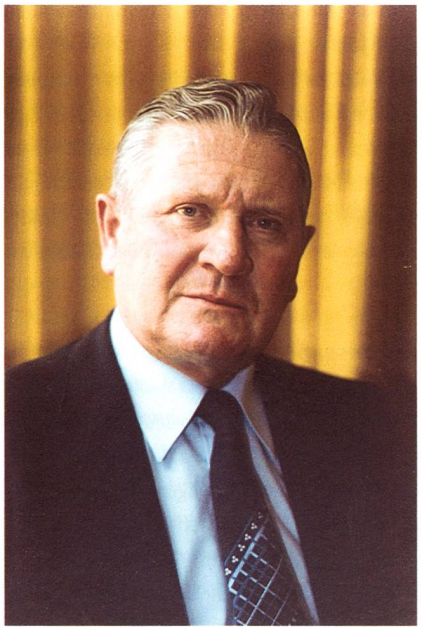
Meine Erinnerungen im Vorstand der SVT an Paul Bürgler †

Paul Bürgler – obwohl ehemaliger «Wattwiler» – trat für mich erst in Erscheinung mit seinem Engagement als Inserateakquisiteur für die «mittex». Das war erstmals 1976, anlässlich seiner Ehrung als Veteran der SVT, der Fall.

Bei der anschliessenden Zusammenarbeit mit dem damaligen SVT-Vorstand, präsidiert von Xaver Brügger, trat Paul Bürgler stets und oft auch vehement für klare Verhältnisse und strikte Kompetenzregelungen ein. Das Neuland, welches er mit dieser Tätigkeit als Akquisiteur für Inserate in der «mittex» betrat, hat ihn wohl zu stets sehr vorsichtiger Einschätzung seiner Erfolge bewegt. Paul Bürgler liess sich nie zu übertriebenen Voraussagen hinreissen. Seine erbrachten Leistungen übertrafen dann auch stets bei weitem die Budgetierung.

Dank seiner langjährigen Tätigkeit als Führungskraft in der Schweizerischen Textilindustrie kannte Paul Bürgler eine ganze Anzahl kompetenter Kollegen in den verschiedenen Sparten dieses Industriezweiges und verstand es ausgezeichnet, seine Beziehungen zugunsten des nun erfreulich anwachsenden Inseratevolumens in der «mittex» umzusetzen.

Dieser günstige Umstand wiederum erlaubte es der Redaktion, auch in der Berichterstattung volumenmässig zuzulegen und selbstverständlich Jahr um Jahr äusserst erfreuliche Rechnungsergebnisse der «mittex» zu präsentieren.



Paul Bürgler

Als Dank für seinen Einsatz verlieh die GV im Jahre 1980 Paul Bürgler die Ehrenmitgliedschaft der SVT.

Der Vorstand der SVT – jetzt unter der Führung von Walter Borner – entwickelte verschiedene Konzepte zum Aufbau einer «allumfassenden Fachzeitschrift für die Schweizer Textilindustrie». Verschiedene Gespräche mit den befreundeten Verbänden aus der Textilchemie, den Färbern und der Veredlung brachten jedoch nicht den geplanten Zusammenschluss.

Die zweite Hälfte der Achtzigerjahre brachte nicht nur für die produzierenden Unternehmen magerere Jahre. Betriebsreduktionen und gar -schliessungen liessen auch den Anzeigen- und Stelleninserate-Markt schrumpfen. Das Konzept von der «allumfassenden Fachzeitschrift» kippte der neue SVT-Vorstand über Bord und reduzierte die «mittex» auf das Notwendigste.

Mit diesem Richtungswechsel war auch die Arbeit von Paul Bürgler besiegelt. Er zog sich zurück in sein hübsch gelegenes Heim am Südende von Laupen im Zürcher Oberland, um dort zusammen mit seiner Gattin den Ruhestand zu geniessen.

1990 besuchte ich Paul Bürgler und seine Gattin zum letzten Mal an seinem Wohnort in Laupen. In meiner damaligen Tätigkeit als Versicherungsberater der Helvetia ist er mein Kunde geworden. Klar, dass wir dabei alte Erinnerungen aufgefrischt haben.

Der Vorstand der SVT dankt Paul Bürgler postum für seine engagierte Tätigkeit zum Wohle unserer Vereinigung.

René Lanz, 9. März 2004
SVT Finanzen 1976 – 1989

Redaktionsschluss Heft 4/2004: 14. Juni 2004

SVT Senioren-Exkursionen

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Auf Wunsch der SVT-Senioren habe ich die erste Senioren-Exkursion im November 1991 organisiert. Mit 39 Teilnehmern besichtigten wir die Zuckerfabrik in Frauenfeld. Alle Teilnehmer waren begeistert von der neuen Aktivität der SVT. Die weiteren Stationen waren:

Durchgeführte Exkursionen, Teilnehmerzahlen

Jahr	Exkursions-Orte	Teilnehmer
1992	JOWA AG, Bäckerei, Volketswil	36
1993	SWISSAIR, Technischer Betrieb	32
1994	Porzellanfabrik Langenthal	44
1995	«Glasi» Hergiswil	41
1996	Toni Milch AG und Expo Wina in Zürich	31
1997	EMPA und Stiftsbibliothek, St. Gallen	28
1998	CHOCOLAT FREY AG in Buchs und Freiämter Stroh-Museum in Wohlen	22

Abgesagte Exkursionen, angemeldete Teilnehmer

Jahr	Exkursions-Orte	Anmeldungen
1999	Bergbaumuseum in Horgen und Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au/ZH	12
2001	Bischofszell Nahrungsmittel AG in Bischofszell	10
2003	Paketzentrum in Frauenfeld und Kulturdenkmal Greuterhof in Islikon	unter 10

An der letzten SVT-GV in Wil habe ich allen Teilnehmern ein Programm für die Senioren-Exkursion 2003 verteilt. Dieser Aufwand hat keinen Erfolg gebracht, auch gab mir keiner der Teilnehmer einen Grund an, weshalb er an der Exkursion nicht teilnimmt. Nicht berauschend und für den Organisator frustrierend, wenn man sich vor Augen hält, dass das Programm jedes Jahr mit viel Phantasie und Liebe zusammengestellt wurde und den Anwesenden jeweils vorbehaltlos gefallen hat. Was auch immer die Gründe sein könnten, unser Verein hätte genügend Mitglieder, welche zwar von den «Guten Alten Zeiten» erzählen, aber das Angebot zur Geselligkeit in der Gegenwart nicht nutzen.

Ich werde keine Senioren-Exkursion mehr organisieren, lieber träume ich von den «Guten Alten Zeiten», als wir noch mit 3 Cars nach Bergamo und Hof gereist sind. Besten Dank für das Verständnis.

Urs Herzig

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder:

Beat Holderegger, 9050 Appenzell
Ulrich Kober, D-88129 Lindau
Trudy Lüthi, 8046 Zürich

Jahresbericht 2003 der IFWS

Int. Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Wirtschaftlich war das Berichtsjahr durch Stagnation gekennzeichnet; erst im letzten Quartal zeigten sich erste Anzeichen für den lange erwarteten Aufschwung. In der Textilindustrie hat es vor allem die Spinnereien hart getroffen. Mit grossem Bedauern mussten wir in den vergangenen Wochen von der Schliessung zweier alteingesessener, bedeutender Baumwollspinnereien und Lieferanten unserer Branche Kenntnis nehmen. In der Wirkerei/Strickerei-Industrie war zwar die Auftragslage mehrheitlich befriedigend, allerdings bei grossem Preisdruck. Lediglich die Hersteller von speziellen Stoffen für Sportbekleidung und Wäsche, Tüllen für Stickereien und technischen Textilien zeigten sich mit dem Geschäftsgang zufrieden.

Höhepunkt der IFWS im Vereinsjahr war die zweitägige Gemeinschaftsveranstaltung der Sektionen Deutschland, Österreich und Schweiz in Vorarlberg, die einem kleinen Kongress gleichkam.

1. Mitgliederbewegung

Durch Produktionsverlagerung ins Ausland, Firmenschliessung, Pensionierung und Auflösung von Doppelmitgliedschaften, hatten wir auf das Jahr 2003 sieben Austritte zu verzeichnen. Dem standen 2 Neueintritte gegenüber, sodass sich die Mitgliederzahl auf 62 Personen bzw. Firmen leicht verringerte.

2. Finanzen

Dank unserer Vermögenserträge und dem geringeren Aufwand – kein Kongress und eine Ge-

meinschaftstagung statt Einzelveranstaltungen – konnte das Berichtsjahr mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Die detaillierten Einnahmen und Ausgaben sowie die Vermögensanlagen, sind aus der Jahresrechnung zu ersehen, welche von unserem Kassier Heinz Laib an der Landesversammlung kommentiert wird.

3. Tätigkeit

Die Vereinsgeschäfte wurden vom Landesvorsitzenden Fritz Benz ausgeführt, welcher in der Personalunion auch die operativen Aufgaben eines Sekretärs übernahm. Das Rechnungswesen erledigte der Kassier Heinz Laib, die Sekretariatsarbeiten Inka Benz. Der Landesvorsitzende war bei der Vorbereitung der Gemeinschaftstagung in ständiger Verbindung mit dem Int. Sekretariat der IFWS sowie mit der österreichischen Sektion. Den Kontakt zur befreundeten Fachvereinigung SVT pflegte er durch Teilnahme und Gespräche an deren Generalversammlung.

4. Leistungen

Die Teilnahme an den Fachtagungen der einzelnen Landessektionen – speziell in Deutschland, Österreich und der Schweiz – ist für IFWS-Mitglieder kostenlos. Neben den Einladungen und Berichten von IFWS-Veranstaltungen erhalten unsere Mitglieder auch laufend die Kursprogramme der Fachvereinigung SVT (Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten) und haben dort, wie ebenfalls bei der SVTC (Schweizerische Vereinigung Textil Chemie), die gleichen Vergünstigungen wie deren Mitglieder. Unser Publikationsorgan «mittex» können IFWS-Mitglieder zu ermässigter Gebühr abonnieren.

5. Veranstaltungen

Da im Berichtsjahr kein Kongress stattfand, wurde von den drei deutschsprachigen Sektionen Deutschland, Österreich und der Schweiz eine zweitägige Gemeinschaftsveranstaltung am 13./14. März 2003 in Vorarlberg durchgeführt. Der Abend des ersten Tages war der Kontaktpflege bei einem gemütlichen Abendessen in einem Berggasthaus im Bregenzerwald gewidmet. Am 14. März 2003 fanden im Hotel Mercure, Bregenz, die getrennten Landesversammlungen statt. Es folgten vier Vorträge über Trends in der Flachstrickerei, die Vorstellung des Softwareprogrammes CARD für Raschel-Design, rundgestrickte technische Textilien sowie Beziehungen als Erfolgsfaktoren im Management. Am Nachmittag konnten wahlweise die bekannte Firma Willy Hermann GmbH in Hard – Hersteller rundgestrickter und kettengewirkter Stoffe – oder die Firma Natex-Spitzen GmbH in Götzis besichtigt werden. Bei beiden Firmen konnte das genannte CARD-Programm im Einsatz verfolgt werden. Am Abend waren die Teilnehmer an der HTL Dornbirn zu Gast. Nach der Begrüssung durch Direktor HR DI P.N. Maier und dem gemeinsamen Abendessen folgte die Teilnahme am Textilcocktail der HTL mit Modeschau, Musik und Small-Talk.

Die IFWS-Mitglieder erhielten von uns einen von Prof. Wolfgang Schäch verfassten ausführlichen Bericht über diese Tagung. Der österreichischen Landessektion, speziell Prof. Oskar Tschallener, sowie den beteiligten Referenten und Firmen sei an dieser Stelle für die interessante Veranstaltung und die aufmerksame Betreuung verbindlich gedankt.

Schlusswort

Wie die grosse Teilnehmerzahl an der genannten Tagung beweist, ist trotz des Schrumpfungsprozesses in der Textilindustrie der Wille zu Information und Weiterbildung ungebrochen, mit dem Ziel, auch zukünftig im globalen harten Konkurrenzkampf bestehen zu können.

Fritz Benz, Landesvorsitzender
IWS, Landessektion Schweiz

42. Kongress der Int. Föderation von Wirkerei- u. Strickerei-Fachleuten:
Lodz/Polen, Hotel Grand
5. bis 8. Oktober 2004
Thema: «Prognoses for knitting technologies in aspect of science and industry in the year 2010»
Veranstalter:
The Institute of Knitting Techniques and Technologies «TRICOTEXTIL»
270, Piotrkowska Str.
90-361 Lodz/Polen
Tel. + 48 (42) 683 58 62
Fax + 48 (42) 683 58 91

E-mail-Adresse
@ Inserate
inserate@mittex.ch

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich
Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

111. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 362 06 68
Fax 01 360 41 50
E-Mail: svt@mittex.ch
Postcheck 80-7280

gleichzeitig:
Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion
Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterinnen:
Hannelore Seidl
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse
Redaktion «mittex»: redaktion@mittex.ch
Postfach 355
Höhenweg 2,
CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 63 82
Tel. 0041 79 600 41 90

Redaktionsschluss
10. des geraden Monats

Abonnement, Adressänderungen
Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise
Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate
Inserate «mittex»: inserate@mittex.ch
Claudine Kaufmann Heiniger
ob. Freiburgweg 9
4914 Roggwil
Tel. und Fax 062 929 35 51
Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho
ICS AG
Postfach
9630 Wattwil

Cavelti AG
Wilerstr. 73
9200 Gossau

Abfälle

A. Herzog AG, Textil-Recycling, 3250 Lyss
Tel. 032 385 12 13 Fax 032 384 65 55 E-Mail: contact@herzog-lyss.ch

TEXTA AG, Zürcherstr. 511, 9015 St. Gallen
Tel +41 (0)71 / 313 43 43 Fax +41 (0)71 / 313 43 00
E-Mail: texta@swissonline.ch, Internet: www.texta.ch
Recycling sämtlicher Textilabfälle

Air Covering Maschinen (Luftverwirbelung)

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Bänder

Bally Band AG, 5012 Schönenwerd
Telefon 062 858 37 37, Telefax 062 849 29 55
E-Mail: meyer.ballyband@bluewin.ch
Internet: www.ballyband.ch

Streiffband AG, Acherweg 4, 6460 Altdorf
Tel. 041 874 21 21, Fax 041 874 21 10
E-Mail: office@streiffband.ch, Internet: www.streiffband.ch

Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com

Kyburz + Co., CH-5018 Erlinsbach
Telefon 062 844 34 62, Telefax 062 844 39 83
E-Mail: kyburz-co@bluewin.ch
Internet: www.kyburz-co.ch

Bandwebmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Baumwolle, Leinen- und Halbleinengewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Baumwollzwirnerei

Bäumlin AG, Tobelmüli, CH-9425 Thal, Tel. 071 888 12 90, Fax 071 888 29 80
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch, Internet: www.baeumlin-ag.ch

E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Tel. 055 444 13 21, Fax 055 444 14 94
E-Mail: rk@ruoss-kistler.ch, Internet: www.ruoss-kistler.ch

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Repoxit AG, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 17 21, Telefax 052 242 93 91
Internet: www.repoxit.com

Breithalter

G. Hunziker AG
Alte Schmerikonerstrasse 3, CH-8733 Eschenbach
Tel. ++41 (0)55 286 13 13, Fax ++41 (0)55 286 13 00
E-Mail: sales@hunziker.info, Internet: www.hunziker.info

Chemiefasern

Acordis Schweiz GmbH, Bachrüti 1, 9326 Horn
Tel. 071 841 21 33, Natel 079 423 32 44,
Fax 071 845 17 17
E-Mail: acordis_ch@swissonline.ch
Internet: www.enka.de oder www.twaron.com
ENKA Viscose Filamentgarn, TWARON Aramidfaser, FORTAFIL Carbonfaser
TECHNORA Aramidfaser

EMS-GRILTECH
CH–7013 Domat/Ems
a unit of EMS-Chemie AG

Phone	++41 (0)81 632 72 02
Fax	++41 (0)81 632 74 02
E-Mail	info@emsgriltech.com
Internet	www.emsgriltech.com

GRILON®
Fasern, Biko-Fasern, Schmelzklebegarne oder Granulat aus PA6, PA610 und COPA

Omya AG
CH-4665 Oftringen
Tel. 062 789 23 04, Fax 062 789 23 00
E-Mail felix.fuerer@omya.com

Dockenwickler

Willy Grob AG
alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50
E-Mail: info@willy-grob.ch, Internet: www.willy-grob.ch

Neuenhauser Maschinenbau GmbH
Ladestr. 5, D-49828 Neuenhaus
Tel. +49 (0) 5941 604-0, Fax +49 (0) 5941 604-201
Internet: www.neuenhauser.de
E-Mail: neuenhauser@neuenhauser.de

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen

Alexander Brero AG,
Postfach 4361, CH-2500 Biel 4
Telefon 032/344 20 07 Fax 032/344 20 02
E-Mail: info@brero.ch Internet: www.brero.ch

Elastische und technische Gewebe

Innovative Gewebe
schoeller® Switzerland

Schoeller Textil AG, Bahnhofstr. 17
CH-9475 Sevelen
Tel. 081/785 31 31, Fax 081/785 20 10
E-Mail: info@schoeller-textiles.com
www.schoeller-textiles.com

Elektronische Musterkreationsanlagen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Etiketten aller Art und Verpackungssysteme

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Reiherweg 2, 5034 Suhr
Telefon +41 62 855 27 50, Telefax +41 62 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch
Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

NILORN WORLDWIDE

Etikettenwebmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Fachmaschinen

SSM SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen,
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Filtergewebe

HAGO BAND exella

Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Garne und Zwirne

C.BEERLI AG
Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 886 16 16
Telefax 071 886 16 56
Internet: www.beerli.com
E-Mail: admin@beerli.com

Der Filament-Spezialist für gefärbte Zwirne aus SE, CV, PES!

B. Hermann Bühler

Hermann Bühler AG
CH-8482 Sennhof (Winterthur)
Telefon: +41 52 234 04 04
Telefax: +41 52 235 04 94
Email: info@buhleryarn.com
Internet: www.buhleryarn.com

Seidenspinnerei
Hochwertige Naturgarne
CAMENZIND

Camenzind + Co. AG, Seidenspinnerei, CH-6442 Gersau
Tel. +41 41 829 80 80 Fax +41 41 829 80 81 www.natural-yarns.com

Copatex, Lütolf+Ottiger, 6330 Cham, Tel. 041 780 39 20 oder 041 780 10 44
Fax 041 780 94 77 E-Mail: copatex@bluewin.ch

CWC

CWC TEXTIL AG
Hotzestrasse 29, CH-8006 Zürich
Tel. 01/368 70 80
Fax 01/368 70 81
E-Mail: cwc@cwc.ch
– Qualitätsgarne für die Textilindustrie

TKZ **Industriegarne**

T. Kümin
Rieterstr. 69
Postfach
CH-8027 Zürich 2

Telefon 0041 01 202 23 15
Telefax 0041 01 201 40 78
E-Mail: tkzkuemin@bluewin.ch

9001 St. Gallen
Telefon 071 228 47 28
Telefax 071 228 47 38
Internet:http\\www.nef-yarn.ch
E-Mail: nef@nef-yarn.ch

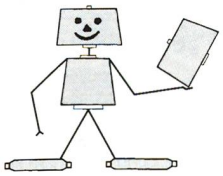
NEF+CO
Aktiengesellschaft

Ernst Obrist AG

Seestrasse 185, Postfach 125
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 720 80 22
Telefax 01 721 15 02
E-Mail: e.obrist.ag@dplanet.ch

SLG Textil AG
Lettenstrasse 1
Postfach
CH-8192 Zweidlen
Tel. +41 (0)1 868 31 31
Fax +41 (0)1 868 31 32
E-Mail: info@slg-textil.com, Internet: www.slg-textil.com

SLGtextil
INDUSTRIEGARNE
INDUSTRIAL YARNS



Schnyder & Co.

8862 SCHÜBELBACH

Qualitätszwirne / Garnhandel

Tel. 0041 55 440 11 63, Fax 0041 55 440 51 43

www.schnyder-zwirne.ch / a.tanner@schnyder-zwirne.ch

Garnsengmaschinen

SSM SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Grosskaulenwagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 446 77 20

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62
E-Mail: zetag@compuserve.com

Handel und Verkauf von Zwirnen

Kunz Textil Windisch AG, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Tel. 056 460 63 63, Fax 056 460 63 99

Hülsen und Spulen

KÜNDIG TEXTILE DIVISION

Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Jacquardmaschinen

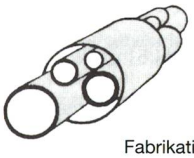
STÄUBLI

Stäubli AG
Seestrasse 238, 8810 Horgen
Telefon 043 244 22 44
Telefax 043 244 22 45
E-mail: sales.textile@staubli.com
Internet: www.staubli.com

Kantenzwirne

Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
E-Mail: coats.stroppel@pop.agri.ch

Kartonhülsen/Schnellspinnhülsen



Hülsenfabrik Lenzhard
Industriestrasse 5, CH-5702 Niederlenz
Postadresse: Postfach, CH-5600 Lenzburg 1
Telefon 062 885 50 00, Fax 062 885 50 01
E-Mail: info@huelsenfabrik.ch
Internet: www.huelsenfabrik.ch

Fabrikation von Kartonhülsen für die aufrollende Industrie.
Versandhülsen u. Klebebandkerne. Winkel-, Rollenkantenschutz.
Zertifizierte Qualitätssicherung nach DIN ISO 9002 / EN 29002

Kettbäume

KÜNDIG TEXTILE DIVISION

Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Kettenwirkmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Kunststoffetiketten und Etiketten aller Art

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Reiherweg 2, 5034 Suhr
Telefon +41 62 855 27 50, Telefax +41 62 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch

NILORN WORLDWIDE

Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

Lagergestelle

SSI SCHÄFER

SSI Schäfer AG
CH-8213 Neunkirch

Tel. 052/687 32 32, Fax 052/687 32 90,
E-Mail: ssi-info@ssi-schaefer.ch, Internet: www.ssi-schaefer.ch,

Lufttexturierung

SSM SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Modische und technische Gewebe

STABIO Textil SA, Via Vite 3
CH-6855 Stabio/TI
Tel. +41 (0)91 641 7 641
Fax +41 (0)91 641 7 640
E-Mail: info@stabiotextil.com
Internet: stabiotextil.com

Musterkollektionen, Musterei-Zubehör und Prägearbeiten

TEXAT AG
CH-5012 Wöschnau
Tel. 062/849 77 88
Fax 062/849 78 18
E-Mail: texat.ag@swissonline.ch

Musterwebstühle

ARM AG, Musterwebstühle, 3507 Biglen
Tel. 031 701 07 11, Fax 031 701 07 14
E-Mail: info@arm-loom.ch
Internet: www.arm-loom.ch

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG
Pfarrgasse 11
4019 Basel
Tel. 061 631 44 55, Fax 061 631 44 51
E-Mail:info@burckhardt.com; www.burckhardt.com

Nähzwirne

Böni & Co AG, 8500 Frauenfeld, Telefon 052/723 62 20, Fax 052/723 61 18

Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
E-Mail: coats.stroppel@pop.agri.ch

Schaftmaschinen

Stäubli AG
Seestrasse 238, 8810 Horgen
Telefon 043 244 22 44
Telefax 043 244 22 45
E-mail: sales.textile@staubli.com
Internet: www.staubli.com

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 466 75 46, Fax 071 466 77 20

Schmelzklebstoffe

EMS-GRILTECH
CH–7013 Domat/Ems
a unit of EMS-Chemie AG

Phone ++41 (0)81 632 72 02
Fax ++41 (0)81 632 74 02
E-Mail info@emsgriltech.com
Internet http://www.emsgriltech.com

COPA und COPES
Schmelzklebstoffe als Granulat oder Pulver

Schmierstoffe

METALON®
... mehr als nur schmieren!
Offizielle Vertretung von
METALON® PRODUCTS CANADA

MOENTAL TECHNIK LANZ
Netzelen 149
CH-6265 Roggliswil
Tel. +41 62 754 03 10 Fax +41 62 754 03 11
Mail: metalon@smile.ch

Spinnereimaschinen

Rieter Textile Systems
CH-8406 Winterthur
Telefon 052/208 71 71
Telefax 052/208 83 20
Internet www.rieter.com
E-Mail info@rieter.com

Spulmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62
E-Mail: zetag@compuserve.com

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1895 Vionnaz, Tel. 024 482 22 50, Fax 024 482 22 78 E-Mail: info@steiger-textil.ch

Technische Gewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Textilmaschinenöle und -fette

Shell Aseol AG
3000 Bern 5
Tel. 031 380 77 77 Fax 031 380 78 78
E-Mail: shell-aseol-ag@ope.shell.com
Internet www.shell.ch

Textilmaschinenzubehör

KÜNDIG TEXTILE DIVISION
Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

SRO Wälzlager AG
Zürcherstrasse 289
9014 St. Gallen
Tel. 071 / 278 82 60, Fax: 071 / 278 82 81
E-Mail: SROAG@bluewin.ch

+ TEMCO Maschinen-Zubehör
+ FAG Kugel- und Rollenlager
+ OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
+ TORRINGTON Nadellager

Ultraschall Schneide- und Schweissgeräte

KÜNDIG TEXTILE DIVISION
Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Unternehmensberatung

ENCOTEX Group
Beratungen für die gesamte Textilindustrie
CH-8866 Ziegelbrücke
Tel. 055 617 37 11 Info@encotex.ch

Vakuum- Garnkonditionieranlagen

konditionieren + dämpfen
Xorella AG, 5430 Wettingen, Tel. 056 437 20 20
Fax 056 426 02 56, E-Mail: info@xorella.ch
website: www.xorella.ch

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 464 77 20

Weberei

WEBEREI TANNEGG
Frottiergewebe z.B. für Werbegeschenke mit Einwebung, Stickerei oder bedruckt.
Besuchen sie uns im Fabrikladen oder im Internet
Internet: www.tannegg.ch • E-Mail: weberei@tannegg.ch
Tanneggerstr. 5 • CH-8374 Dussnang • Tel. 071 977 15 41 • Fax. 071 977 15 62

Weberei-Vorbereitungssysteme

STÄUBLI
Stäubli Sargans AG
Grossfeldstrasse 71, 7320 Sargans
Telefon 081 725 01 01
Telefax 081 725 01 16
E-mail: sargans@staubli.com
Internet: www.staubli.com

Webketten-Einziehanlagen und -Knüpfanlagen, Geräte für schnellen Artikelwechsel

Webetiketten und Etiketten aller Art

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Reiherweg 2, 5034 Suhr
Telefon +41 62 855 27 50, Telefax +41 62 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch
Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

NILORN WORLDWIDE

Webmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

SULZERTEXTIL

Sultex AG
Hauptsitz
CH-8630 Rüti
Telefon +41 (0)55 250 21 21
Telefax +41 (0)55 250 21 01
contact@sultex.com
www.sultex.com

Zettelmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Zubehör für die Spinnerei

Bräcker
SPINNING TECHNOLOGY
Bräcker AG
CH-8330 Pfäffikon-Zürich
Telefon +41 1 953 14 14
Telefax +41 1 953 14 90
E-Mail: sales@bracker.ch

BERKOL® by HUBER+SUHNER
HUBER+SUHNER AG
Geschäftsbereich BERKOL
CH-8330 Pfäffikon/ZH
Tel. +41 (0) 1 952 22 11
Fax +41 (0) 1 952 27 50
www.berkol.ch
berkol@hubersuhner.com

Zubehör für die Weberei

Grob
GROB HORGEN AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
E-Mail: sales@grob-horgen.ch
Internet www.grob-horgen.ch

Webschäfte
Weblitzen
OPTIFIL® Fadenauge
Kantendreher-Vorrichtungen
Kettfadenwächter
Lamellen

tissu rothrist

Die **tissu rothrist AG** ist ein innovatives, flexibles Kleinunternehmen, das als Hersteller von hochstehenden textilen Webprodukten erfolgreich in verschiedenen Marktnischen tätig ist.

Wir suchen für unsere Weberei mit Eintritt nach Vereinbarung eine/n

Webermeister/in – Schichtführer/in

Sie stellen einen effizienten, reibungslos funktionierenden Ablauf in der Abteilung sicher und werden dabei durch fachlich kompetente MitarbeiterInnen unterstützt.

Wir wenden uns an eine flexible Persönlichkeit mit der Grundausbildung als Textilmechaniker oder Mechaniker. Idealerweise verfügen Sie über eine Weiterbildung an der Textilfachschule, Grundkenntnisse der Projektil- und Greiferwebmaschine und sind offen für Weiterbildung. Sie sind bereit zu Schichtarbeit (2-, teilweise 3-Schicht-Betrieb). Einige Jahre Berufserfahrung, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit werden vorausgesetzt.

Ebenfalls verfügen Sie über ein gutes Durchsetzungsvermögen. Grundkenntnisse EDV (auf Basis Windows) werden erwartet.

Fragen und Ausführungen zum Stellenangebot beantwortet Ihnen unser Betriebsleiter Herr Markus Brunner gerne (Telefon 062 794 28 28, E-mail: markus.brunner@tissu.ch).

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung an:

tissu rothrist AG
Personalabteilung, Frau Doris Schneeberger, Bernstrasse 30, 4852 Rothrist
Tel. 062 794 28 28, E-mail: doris.schneeberger@tissu.ch, Internet: www.tissu.ch

swiss TEXTILES

Der Textilverband Schweiz
knüpft die Fäden

Tätigkeiten und Dienstleistungen

- Wirtschaftsfragen
- Arbeitgeber- u. Sozialfragen
- Aus- und Weiterbildung / Nachwuchswerbung
- Öffentlichkeitsarbeit/Kollektivwerbung
- Forschung, Technik, Energie, Umwelt und Konsumentenschutz
- Geistiges Eigentum

Textilverband Schweiz
Beethovenstr. 20, Pf
8022 Zürich
Telefon +41 01 289 79 79
Telefax +41 01 289 79 80
E-Mail: contact@tvs.ch
www.swisstextiles.ch

Textilverband Schweiz
Waldmannstr. 6, Pf
9014 St.Gallen
Telefon +41 071 274 90 90
Telefax +41 071 274 91 00
E-Mail: contact_sg@tvs.ch
www.swisstextiles.ch

NEU-NEU-NEU-NEU-NEU

Unser Bezugsquellennachweis im Internet wurde für Sie optimiert.

Neu ist auch die Suche nach einem Begriff, Firmennamen, Ort etc. möglich.

Auch der direkte Link zu Ihrer Homepage ist möglich!

Besuchen Sie uns unter
www.mittex.ch

Auskünfte:
Inserateverwaltung «mittex»
Claudine Kaufmann Heiniger
062 929 35 51
inserate@mittex.ch

Wenn Sie gefragt werden,
wer Webplissés
(Allover oder abgepasst)
offeriert, dann nennen Sie
doch folgende Adresse:

EUGSTER + HUBER TEXTIL AG
Cilanderstrasse 20, Postfach
CH-9101 Herisau
Tel. +41 71 388 89 59
Fax +41 71 388 89 55
e-mail: info@eugster-huber.ch

Danke!

PINSEL, SCHIFFCHEN, FADENKNÄUEL
Spätantike Textilien aus Ägypten und ihre Herstellung
25. 4. – 7. 11. 2004 täglich 14.00 – 17.30 Uhr
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog
ABEGG-STIFTUNG CH–3132 Riggisberg
Tel. +41 (0)31 808 12 01 www.abegg-stiftung.ch

Produktion steigern
Qualität verbessern
Energie einsparen
Lärmpegel senken

TEMCO Hochleistungskomponenten
für Textilmaschinen

* **Texturieraggregate**
* **Verwirbelungsdüsen**
* **Hohlspindeln**
* **Verlegerollen**
* **Stützwalzen**
* **Fadenführungsrollen**
* **Spannrollen / Rollenzapfen**

SRO WÄLZLAGER AG

FAG Kugel- und Rollenlager, TORRINGTON Nadellager, OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
Zürcherstrasse 289, 9014 St. Gallen, Tel. 071 / 278 82 60, Fax 071 / 278 82 81, E-Mail: sroag@bluewin.ch

Redaktionsschluss
Heft 4/2004:
14. Juni 2004

TRICOTSTOFFE

Textildruck Schellenberg Fehraltorf

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
CH-8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12
FAX 01-954 31 40

Der Keilriemen hätte ganz sicher eine spannende Geschichte verdient ...

... DIESE WÄRE JEDOCH EINE UNENDLICHE GEWORDEN.

Mit OPTIBELT können wir Ihnen mehr als nur eine Geschichte anbieten.
Der Name steht für überdurchschnittliche Leistungswerte im Antriebsriemen-Segment.

Vom Hochleistungs-Schmalkeilriemen über den klassischen Keilriemen bis hin zum etwas exotisch wirkenden Gliederkeilriemen wollen wir Ihren Fantasievorstellungen keine Schranken setzen.

Mit uns und OPTIBELT werden sich mehr als nur Ihre Antriebe optimieren.

Und unsere Versprechen lösen wir immer gerne ein!

EIN UNTERNEHMEN DER UIKER-GRUPPE

SRO Wälzlager AG

Rufen Sie uns doch einfach an:

071 278 82 60

www.sroag.ch

CH-9014 St. Gallen, Zürcherstrasse 289, Postfach 326, Tel. 071 278 82 60, Fax 071 278 82 81

Unser Background macht Sie stark.

ARTVISION www.artvisiongmbh.ch